MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

289 (15.6.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-323578

Bezugspreis: 40 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 289. — Mannheim, Dienstag, 15. Juni 1915. — (Mittagblatt.)

Mackensens neue siegreiche Offensive.

Günstige Kriegslage.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Die letzten Mitteilungen der Obersten Heeresleitung verstärken den günstigen Eindruck der Nachrichten auf allen Kriegsschauplätzen. Im Westen scheint es, als ob der Feind neuerdings starke Massen angesammelt hätte. Sie sind aber, wie sich aus den amtlichen Berichten ergibt, zurückgeworfen worden. Auch die Angriffe in der Champagne sind abgewiesen worden.

Im Nordosten sind unsere Angriffe von erfreulichem Erfolg gekrönt worden. Man darf da wohl von einer allgemeinen Vorwärtsbewegung sprechen.

Nicht anders steht es im Südosten. Alle Nachrichten, die von dort kommen, lassen darauf schließen, daß die Russen in vollem Bewußtsein, daß es für sie jetzt um die letzte Entscheidung geht, gewaltige Anstrengungen gemacht haben. Aber diese Anstrengungen sind bisher umsonst gewesen. Mit einem Wort: Die Dinge stehen allenthalben günstig für uns.

Im Westen befinden wir uns in einer durchaus sicheren Defensive, im Osten in verheißungsvoller Offensive.

Die neue Durchbrechung der russischen Front.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Die Straße Przemysl—Radymno, in deren Verlängerung südlich und südöstlich von Jaroslau der Ausgangspunkt des gemeldeten Durchbruchs der russischen Front zu suchen ist, steht in beinahe rechtem Winkel auf die Chaussee Przemysl—Lemberg und die nunmehr durchbrochene Front bildet mit ihren beiden Brennpunkten die Hypotenuse. Die vorbrechenden Truppen haben die Hauptmasse der noch widerstehenden feindlichen Kräfte auf einer Front von über 7 Kilometer auseinandergesprengt und stehen vorderhand Reserven gegenüber, die in aller Eile herangezogen wurden. Der Feind ist über Mosziska hinaus im Rückzuge.

Berlin, 15. Juni. (Pr.-Tel.) Die Durchbrechung der russischen Front im unteren Sangebiet bis weit hinein in die östlich den San gelegenen Gebiete bedeutet, wie verschiedene Morgenblätter aus dem k. u. k. Kriegspressequartier melden, einen großen Erfolg der verbündeten Armeen.

Diese Schlacht, in welcher auf einer langen Front die Russen aus wohlvorbereiteten und besonders starken Stellungen unter schwersten Verlusten zum fluchtartigen Rückzug gezwungen wurden, hat der Widerstandskraft der ganzen russisch-galizischen Front einen Stoß versetzt, dessen Wirkung sich in der weiteren Entwicklung der allgemeinen Kriegslage bald fühlbar machen wird.

Franzosen und Engländer, die letzte Rettung Rußlands.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird der „Vossischen Zeitung" gemeldet: Ein hoher russischer Offizier soll sich demnächst nach Frankreich begeben, um dort die recht kritisch gewordene Lage der russischen Feldarmee darzulegen und beide westlichen Verbündeten zu energischem Vorgehen anzuspornen. Diese Reise soll angeblich auf den dringenden Rat des Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch zurückzuführen sein, der in dem bereits erwähnten Handschreiben an den Zaren erklärt hätte, er könne für nichts einstehen, wenn nicht Franzosen und Engländer sofort eine gewaltige Offensive aufnehmen, die allein die deutschen Kräfte von der Ostfront nach Westen abzuleiten vermöchte; andernfalls müßte er seinen Rücktritt ins Auge fassen, da er außerstande sei, mit seiner erschöpften Armee allein der gewaltigen Stoßkraft der deutschen und österreichischen Heere standzuhalten.

Der Kriegsminister Suchomlinow, der in den jüngsten Tagen dreimal zum Zaren berufen wurde, äußerte sich vorgestern in intimerem Kreise wörtlich: Der Zar sei höchst erstaunt darüber, daß die Verbündeten ihre militärischen Operationen so wenig denjenigen Rußlands anpaßten, wodurch Rußland den ganzen Weltkrieg eigentlich auf seinen eigenen Schultern tragen müsse.

„Rjetsch" erklärt in einem deutlich inspirierten Artikel, eine stärkere Entwickelung der französisch-englischen Offensive sei nunmehr dringend erwünscht, damit das Gleichgewicht beider Fronten wiederhergestellt werde. Bemerkenswert ist, daß während bis jetzt die russische Militärzensur die leiseste Kritik der Bundesgenossen erbarmungslos strich, sie jetzt so deutliche Angriffe anstandslos durchläßt.

Französische Beklemmungen.

Zürich, 15. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Laut einer Meldung der Neuen Züricher Ztg. aus Paris, schreibt Senator Henry Beranger in einem Pariser Blatt über die Kriegslage:

Jetzt können die Deutschen mit allen ihren schweren Geschützen aus Galizien zurückkehren und wieder einmal versuchen, sich den Weg nach Paris zu bahnen.

Nikolai Nikolajewitsch in Moskau.

Berlin, 15. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Baseler Nachrichten melden aus Petersburg, daß der Generalissimus Großfürst Nikolai Nikolajewitsch sich in Moskau befindet. Ein neues Aerztekollegium sei einberufen worden. Der russische Generalarzt der Feldarmee erachte einen zweiten operativen Eingriff für absolut notwendig.

Die Württemberger im Osten.

Stuttgart, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Wie der „Staatsanzeiger" mitteilt, ist an Seine Majestät den König folgendes Telegramm eingetroffen:

„Euerer Majestät melde ich allerunterthänigst, daß die 26. Division am 12. Juni starke russische Stellungen eroberte. Sehr gut unterstützt von Artillerie, stürmten Olga-Grenadiere, Teile von Alt-Württemberg und Pionniere mit großer Tapferkeit mehrere Hindernisse und Grabenreihen und erbeuteten 300 Gefangene, 4 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer. Eigene Verluste verhältnismäßig nicht bedeutend. gez.: Frhr. v. Watter."

Die Unbesiegbarkeit der mitteleuropäischen Kaisermächte.

d.k. Wien, 12. Juni. (Von uns. Korresp.) Seit Monaten bereits stehen die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze gegen Rußland im Vordergrunde der Beachtung. Die schweren, großen Kämpfe im Westen, das blutige Ringen um einzelne Schützengraben, um zerschossene Dörfer oder gar um den Trümmerhaufen einer Zuckerfabrik werden kaum beachtet, obwohl sich auch dort auf französischem und belgischem Boden Gewaltiges begibt, militärische Ereignisse sich abspielen, die große Schlachten aus den Kriegen der Vergangenheit weit in den Schatten stellen, die ungeheure Opfer erfordern und die für den Ausgang des Krieges von nicht geringerer Bedeutung sind als die erfolgreichen Kämpfe der Verbündeten im Osten. Man nennt eben im Westen immer dieselben Orte, die Berichte sind kurz und knapp gehalten, sie sagen nicht viel, sie können auch nicht viel erzählen, denn in großen Ziffern drücken sich die Erfolge nicht aus und die Verschiebungen im Besitze des Geländes sind geringfügig. Da lobt sich der Zeitungsleser die Meldungen vom östlichen Kriegsschauplatze. Da kann man auf der Landkarte die Fahnen täglich neu stecken und täglich sich des auch auf der Hauskarte sichtbaren Erfolges der Waffen der Verbündeten freuen. Es ist auch Großes im Laufe der letzten sechs Wochen im Osten Galiziens geschaffen worden. Seit unserer letzten Zusammenfassung der Kriegsereignisse ist weiter in Galizien bedeutender Raum gewonnen worden. Przemysl ist nicht bloß gefallen, unsere Truppen haben sich von Süden und Osten her in Bewegung gesetzt, um die Stellungen der Russen im Süden des Dnjestr zu nehmen und es ist gelungen. Stanislau, um das seit dem Vormarsch unserer Truppen aus dem Süden der Bukowina gegen den Pruth und gegen den Dnjestr zu standhielt, das, nachdem unsere Truppen Kolomea genommen und darüber hinaus gegen Norden marschiert waren, trotz der Zähigkeit des Angriffes nicht zu nehmen war, ist jetzt im Besitze der Verbündeten.

So folgt ein Erfolg dem anderen seit dem gewaltigen Durchbruche im Westen Galiziens. Schon stehen die Truppen nicht mehr in Mittelgalizien. Das Gebiet, das man Ostgalizien zu nennen hat, ist erreicht und nur wenige Kilometer fehlen noch um die Hauptstadt Galiziens, Lemberg zu besetzen. In der Tat fühlen sich auch die Russen dort nicht mehr sicher genug, sie beginnen mit der Räumung. Das geschieht, nachdem erst vor wenigen Wochen der Zar in Przemysl geweilt hat, um hier durch das Erscheinen seiner „geheiligten Person" zu bekunden, daß er von nun an das in Mittelgalizien gelegene österreichische Bollwerk als sein geheiligtes Land ansehen will. Der Zar ist abgezogen und wenige Wochen darauf fiel Przemysl in unsere Hände und nun muß sich Graf Bobrinsky, der Statthalter für Galizien, mit dem Gedanken vertraut machen, daß er in nicht allzuferner Zeit den Sitz aus Lemberg weg in irgend ein galizisches Grenzstädtchen verlegen wird müssen, um dort noch für einige Zeit den Schein einer russischen Statthalterschaft auf österreichischem Gebiete zu wahren. Das sind nicht bloße militärische hoch zu wertende Ereignisse, das sind auch Ereignisse von ganz bedeutendem politischen Gewichte. Ob sich wohl Italien zum Eintreten in den Weltkrieg entschlossen hätte, wenn vor seinem Uebereinkommen mit Frankreich, England und Rußland diese Ergebnisse der Kämpfe in Galizien vorgelegen wären? Diese Ereignisse werden aber auch sicher nicht verfehlen, einen besonderen Eindruck in den sonstigen neutralen Staaten zu machen. Und darum freuen wir uns so sehr der gewaltigen Erfolge der Verbündeten auf dem galizischen Kampfplatze. Hier wird nicht bloß der Krieg entschieden, hier werden auch die wirksamsten Kämpfe um die Seelen der Neutralen geführt. Was in Galizien in den letzten sechs Wochen geschehen ist, beweist der ganzen Welt die Unbesiegbarkeit der zwei Kaisermächte in Mitteleuropa, zeigt, daß das deutsche und österreichische Heer noch in voller Kraft auf den Kampffeldern steht und daß es eitle Märchen sind, bestimmt, das Ausland irrezuführen und in seinem Urteile über die Zentralmächte zu trüben, wenn von einer Zermürbung oder von einer Erschöpfung der Militärmacht Oesterreichs und des Deutschen Reiches gesprochen wird.

*

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 14. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart unterm 14. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen in Mittelgalizien griffen gestern erneut an. Die russische Front östlich und südöstlich Jaroslau wurde nach heftigem Kampf durchbrochen und der Feind unter den schwersten Verlusten zum Rückzug gezwungen. Seit heute Nacht sind die Russen auch bei und südöstlich Mosziska im Rückzuge. 16 000 Russen wurden gestern gefangen.

Unterdessen dauern die Kämpfe südlich des Dnjestr fort. Bei Derzow südlich Mikolajow schlugen unsere Truppen vier starke Angriffe blutig ab. Der Feind räumt jetzt fluchtartig das Gefechtsfeld. Nordwestlich Zurawno dringen die Verbündeten gegen Zydaczow vor und eroberten gestern nach schweren Kämpfen Roguzno. Auch nördlich Tlumacz schreitet der Angriff erfolgreich fort. Viele Gefangene, deren Zahl noch nicht feststeht, fielen dort in die Hände der Unsrigen.

Nördlich Zaleszczyki griffen die Russen nach 11 Uhr nachts in einer drei Kilometer breiten Front, vier Glieder tief, an. Unter großen Verlusten brach dieser Massenvorstoß im Feuer unserer Truppen zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Kämpfen bei Plava am 12. Juni ließ der Feind, wie jetzt festgestellt wurde, über 1000 Tote und sehr viele Verwundete vor unserer Stellung liegen. Gestern spät abends wiesen unsere Truppen einen abermaligen Angriff gleich allen früheren ab. Die Italiener vermochten somit an der Isonzofront nirgends durchzudringen.

Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts wesentliches ereignet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich Avbovac wies eine unserer Feldwachen den Angriff von ca. 200 Montenegrinern nach kurzem Kampfe ab.

Sonst ist die Lage im Südosten unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
von Hoefer.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Abendausgabe enthalten.)

Der russische Tagesbericht.

Petersburg, 14. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Der Generalstab des Generalissimus meldet:

Am 12. Juni dauerten auf der ganzen Front an den Flüssen Windau, Wenta und Du

bissa die hartnäckigen Kämpfe fort. Die Deutschen richteten ihre Anstrengungen gegen den Abschnitt der Front nördlich Szawle. In der Gegend jenseits des Njemen begann der Feind an demselben Tage unsere Stellungen östlich Mariampol anzugreifen. Auf der Front am Narew fanden in der Nacht zum 12. Juni Patrouillenplänkeleien statt. Zwischen Omulew und Rozowa, nördlich Prasznysz, eröffnete der Feind am 11. Juni bereits um 3 Uhr morgens ein heftiges Feuer mit schwerer Artillerie und unternahm dann gegen Mittag hartnäckige Infanterieangriffe. Weiter östlich, an der Eisenbahnlinie von Mlawa griffen zwei feindliche Bataillone das Pomianygehöft an, wurden jedoch gezwungen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten, ihre Offensive aufzugeben. Bei der Weichsel, in der Gegend von Staroszeba, zog sich der Feind, welcher in einer Offensive vom 11. Juni schwere Verluste erlitten hatte, in der folgenden Nacht in seine früheren Stellungen zurück. Auf dem linken Ufer der Weichsel konzentrierte der Feind am Abend des 11. Juni sehr starke Kräfte in dem Bzuraabschnitt, zwischen der Mündung der Pissa und dem Dorfe Subka. Dann griff er in der Nacht und am nächsten Tage unsere Stellungen mit Kräften von einer Stärke von etwa zwei Divisionen an. Der Kampf dauert noch fort.

In Galizien griff der Feind am 11. Juni frühmorgens in geschlossenen Reihen unsere Stellungen an der unteren Lubatschewka an. In der Gegend von Moszizska erneuerte der Feind, welcher am 11. und 12. Juni schwere Verluste erlitten hatte, seine Offensive nicht. Am rechten Ufer des Dnjestr in der Richtung auf Mikolajow, fand nur Gewehrfeuer statt. Unser Erfolg bei Zurawno zwang den Feind, seine Angriffe gegen unsere Stellungen bei Halicz einzustellen. Seit dem 11. Juni begnügt er sich damit, dort Kavallerie zusammenzuziehen. Bei Zaleszczyki unternahmen wir einen schwungvollen Angriff auf feindliche Abteilungen, welche den Dnjestr überschritten hatten. Wir machten bei diesem Angriff 500 Gegner nieder und nahmen ungefähr 200 Mann gefangen.

Der Krieg mit Italien.

Eine patriotische Kundgebung des kroatischen Landtags.

Agram, 15. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der kroatische Landtag ist gestern eröffnet worden. In der Eröffnungsrede gedachte der Vorsitzende in warmen Worten der Monarchie. Die Abgeordneten erhoben sich von ihren Sitzen und brachen in stürmische Zivionrufe aus. Als der Vorsitzende den Treubruch Italiens und die patriotischen Pflichten der Kroatiner erwähnte, erhob sich enthusiastischer Beifall. Man rief „Hoch unsere Küste, Hoch unser Heer, wir werden unseren Schollen zu verteidigen wissen.“

Die Galerie fiel in den Beifall ein. Im weiteren Verlaufe der Rede gedachte der Vorsitzende der glänzenden Leistungen der Armee und der Tapferkeit der kroatischen Truppen, was neuerdings zu Kundgebungen und Begeisterungen im Hause und auf der Galerie erweckte.

Die Regierung hat einen Gesetzesentwurf über ein Budget-Provisorium und die provisorische Verlängerung des finanziellen Ausgleichs mit Ungarn eingereicht.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Die Zeitungen melden, daß Giolitti sich nach Pau in den Pyrenäen begibt, um auszuruhen und um an der Vollendung seiner politischen Erinnerungen zu arbeiten, welche nach dem Kriege erscheinen sollen.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Chiasso wird gemeldet: Die Gruft Dantes in Ravenna wurde zum Schutze gegen Fliegerbomben mit einer Pyramide aus Sandsäcken bedeckt.

Albanien als Zankapfel.

Sofia, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß zwischen Serbien und Montenegro in der letzten Zeit große Meinungsverschiedenheiten wegen Albanien ausgebrochen sind. Wie behauptet wird, soll es sogar zu Zusammenstößen gekommen sein, endlich sollen auch die Montenegriner gedroht haben, sich den Albanern anzuschließen, falls die Serben gegen Skutari ziehen.

Die griechischen Kammerwahlen.

Berlin, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Zu den griechischen Kammerwahlen läßt sich der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Athen melden: Soeben wird von der Regierung bekanntgegeben, daß nach den bis jetzt eingelaufenen Mitteilungen für die Regierung von 314 Plätzen der Kammer bereits 166 gesichert und der Wahlsieg der Regierung demnach vollständig gesichert sei. Es wird erwartet, daß die Zahl der gewonnenen Regierungssitze sich noch steigert.

Der Kampf um die Dardanellen

Türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront ging der Feind gestern aus der Richtung von Olty vor. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß unsere Truppen gegen ihn vorrückten, zog er sich eilends zurück und ließ seine Siedlung völlig im Stich. Wir besetzten sie.

An der Dardanellenfront schossen gestern Morgen 2 feindliche Kriegsschiffe unter dem Schutz von sieben Torpedobooten ungefähr 90 Granaten auf einige unserer Stellungen bei Ari Burnu und Seddül-Bahr. Sie erzielten keinerlei Wirkung und zogen sich bald darauf nach Imbros zurück. Zu Land fand bloß ein schwacher Austausch von Artillerie- und Infanteriefeuer statt. Unsere anatolischen Batterien richteten ein erfolgreiches Feuer auf den Feind.

Am 24. Mai erschien ein englischer Kreuzer vor der kleinen Stadt Moyleh an der Küste von Medina am Roten Meere und ließ Flugzeuge über der Stadt aufsteigen. Ein Flugzeug wurde durch das Feuer unserer Soldaten und Freiwilligen abgeschossen und stürzte ins Meer.

An den anderen Fronten keinerlei Veränderung.

Eine Unterredung mit dem Khediven von Aegypten.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein Mitarbeiter des Berliner Tageblatts wurde von Abbas Hilmi II., dem rechtmäßigen Khediven von Aegypten, empfangen. Der Khedive erklärte, sein Geschick sei mit demjenigen der Zentralmächte unlösbar verwachsen. Der Sieg der deutschen Waffen sei auch sein Sieg. Auf eine Frage über die Haltung der Balkanmächte meinte der Khedive: Was Griechenland betrifft, so wollen wir hoffen, daß der König die schwere Erkrankung überwindet. Sein Tod wäre nicht nur an sich ein schmerzlicher Verlust, sondern könnte auch politisch von weittragender Bedeutung sein. Der Khedive verneinte die Frage nach einem Attentat auf den König. Es handle sich wirklich nur um einen komplizierten Fall von Pleuritis.

Aus Konstantinopel erklärte der Khedive gute Nachrichten zu haben. Die Dardanellenaktion der Ententemächte sei und bleibe gänzlich erfolglos. Das Landungskontingent schmelze immer mehr zusammen und sei dem völligen Untergang geweiht, wenn es nicht rechtzeitig zurückgezogen würde. Der Khedive glaubt, daß die Türkei gemeinsam mit den Deutschen, Oesterreichern und Ungarn den endgültigen Sieg erringen wird.

Der neue Kommandant des französischen Dardanellengeschwaders.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: „Messagero“ erfährt aus Syrakus, daß Vizeadmiral Nicol zum Kommandanten des französischen Geschwaders in den Dardanellen ernannt worden sei an Stelle des Konteradmirals Guepratte, welcher unter Nicols Kommando verbleibt.

Die Türkei gegen englische Lügen.

Konstantinopel, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Agence Milli“ meldet: Das Reutersche Bureau macht sich neuerdings zum Sprachrohr der Großsprechereien Churchills, der große Worte nicht spart, um seinen Zuhörern Sand in die Augen zu streuen. Dieser Politiker scheint die Gabe der Weissagung zu besitzen, sagte er doch einen entscheidenden Sieg an den Dardanellen voraus. Aber wir waren es, denen er zugefallen. Die glänzenden Erfolge unserer Truppen bei Sedd-ül-Bahr am Tage nach den ruhmreichen Worten Churchills sind vollauf geeignet, diesen, jedes vernünftigen Sinnes baren Phrasen das formellste Dementi entgegenzusetzen.

Konstantinopel, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Agence Milli“ meldet: Athener Organe von der Partei Venizelos behaupten auf Grund von Angaben von Reisenden, daß in Kleinasien der Typhus unter der Bevölkerung und den Truppen Verheerungen anrichte, daß 75 Aerzte die Opfer ihres Berufes geworden seien, daß die Deutschen in der Voraussicht des Falles der Dardanellen dem Sultan rieten, die Hauptstadt zu verlassen, daß die Verteidigung der Dardanellen nachlasse und daß die osmanischen Truppen durch Maschinengewehre ins Feuer getrieben würden. Diese lächerlichen Behauptungen, die der erwähnten Presse schon zur Gewohnheit geworden sind, verdienen keine Widerlegung.

*

Freundschaftliche Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Von wohlinformierter Quelle verlautet, daß augenblicklich sich Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei wegen freundschaftlicher Lösung einer Reihe von Fragen, welche zwischen beiden Mächten seit dem ersten Balkankrieg noch bestehen, in der Schwebe befinden. Die Unterhandlungen haben auch den Zweck, die Grundlage der Zukunftpolitik beider Staaten zu einander festzulegen.

Die amerikanische Note.

Nachlassen der Spannung.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Daily Telegraph meldet aus Washington: Die Spannung zwischen Amerika und Deutschland habe in hohem Grade nachgelassen. In amerikanischen Regierungskreisen sehe man der weiteren Entwicklung mit großem Optimismus entgegen. Die Antwort auf die amerikanische Note würde jedoch nicht vor 14 Tagen erwartet, da man in Berlin unbedingt erst den Vertrauensmann des Grafen Bernstorff hören wolle. Dieser, Dr. Meyer-Gerhardt, wird heute an Bord des Kopenhagener Dampfers „United Staates“ hier erwartet. Der Dampfer ist auf der ganzen Linie von englischen Schiffen unbelästigt geblieben.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Bryan hat wieder eine Mitteilung veröffentlicht. Er erklärt darin, daß der Wortlaut der Lusitanianote, nachdem er zurückgetreten, abgeändert wurde, um seine Beschwerdegegenstandslos zu machen. Die Abänderung sei aber nicht entschieden genug gewesen, um seinen Entschluß rückgängig zu machen.

Eine amerikanische Frau zur Versenkung der Lusitania.

Frau Rießen-Deiters schreibt der „Köln. Ztg.“: Der nachfolgende Brief — in wörtlicher Uebersetzung — mag für sich selbst sprechen. Er ist, das sei hinzubemerkt, die vollkommen freie Meinungsäußerung einer der Adressatin persönlich Unbekannten, und er ist, im Gegensatz zu Zuschriften deutschfeindlichen Inhalts, mit vollem Namen und voller Adresse der Schreiberin versehen:

Frau L. Rießen-Deiters, Bonn. Dear Madam! Vor einiger Zeit las ich in einer unserer Zeitungen einen Brief von Ihnen, den Krieg betreffend. Ich fand, daß Sie Ihre Seite gerecht (fairly) vertraten. Kein Wunder, wenn Sie fühlen, daß die Amerikaner nicht „fair“ gegen Ihr Land gewesen sind. Die Volksmehrheit hier begünstigt, wie Sie zweifelsohne schon gesehen haben, die Alliierten durch Herstellung der furchtbaren Vernichtungswaffen gegen Sie. Wenn wir gerecht gegen Ihr Land wären, würden wir dieses mörderische Geschöft einstellen. Wir behaupten, neutral zu sein, aber wir würden nicht wünschen, daß man uns eine ähnliche Neutralität erzeigte, wenn wir in der Lage wären, in der Sie sich heute befinden. Glauben Sie nicht, daß alle Amerikaner billigen, was unsere Regierung erlaubt; anständig Denkende (fair-minded) tun es nicht, sondern denken, daß wir eines Tages für die Art zu leiden haben werden, in der wir heute das deutsche Volk behandeln. Es ist kein einziger Tropfen deutschen Blutes in meinen Adern, noch in den Adern der mir Nahestehenden, und doch können wir das Unrecht sehen, das Ihrem Lande von dem unsrigen angetan wird.

Wir übersehen jeden Bruch des Völkerrechts, der von den Alliierten begangen wird, aber sollten Sie auf irgend eine Weise abirren, sind wir gleich bereit, Protestnoten zu schicken oder Schadenersatz zu fordern. Die Versenkung der Lusitania wurde von unserm Volke verurteilt, aber nicht von denen, die vernünftig urteilen. Ich habe einen Herrn sagen hören, unser Präsident hätte kein Recht, eine Protestnote an Deutschland gehen zu lassen, ohne gleichzeitig eine an die Briten zu senden. Das Unterseeboot war die einzige Waffe, die Deutschland zur See hatte, und Deutschland hatte uns eine ehrliche (fair) Warnung zukommen lassen, uns aus der Gefahr zu halten. Wenn wir diese Warnung überhörten, kann ich nicht einsehen, wie wir diejenigen tadeln können, die uns gewarnt haben. Sie haben das Recht,

Unsere Zukunft.

Es war am 23. Juni 1914. Im Burgtheater gab man „Wallenstein“. Ich hatte im zweiten Aufzug der „Piccolomini“ genug bekommen und verbrachte die Zeit, während welcher der dritte gespielt wurde, auf der Loggia überm Franzensring. Ein kühler Wind strich je und je von Westen herein in die Räume zwischen den Säulen. Hinter den Zinnen des Parlaments und hinter den Rathaustürmen wetterleuchtete es. Von den Parks her kam nächtlicher Blumenduft. Auf der Brüstung eines der Rundbogenfenster sitzend, hörte ich, während das Auge rundum sanft beschäftigt war, zwei Stimmen in klaren Absätzen ruhig einen Dialog sprechen. In der linken Ecke der Loggia, über die Balustrade gebeugt, unterhielten sich zwei nicht mehr ganz junge Männer, deren Gestalten sich mir erst nach und nach einprägten. Je deutlicher das vor sich ging, um so aufmerksamer begann ich zu lauschen. Zuerst erhaschte ich nur Fetzen des eindringlichen Gespräches, der Wind, die Trambahnen und die Autos zerrissen immer wieder die Verbindungen. Auf einmal aber — da war von unten herauf eine Pause gekommen — hörte ich Wort für Wort die folgende Auseinandersetzung:

Der Erste: „Sag' also klar: wofür leben wir?“

Der Zweite: „Der Geldmann für immer mehr Geld; der Mann in Stellung von Einfluß für immer mehr Macht; der Künstler für immer mehr Erfolg. Jeder andere, im großen ganzen, für immer mehr Genuß.“

Der Erste: „Ganz, wie auch ich es sehe. — Ist aber nur eins von dem allen Werts genug, um zu leben?“

Der Zweite: „Die Früheren haben Gott gehabt; das Vaterland; die Humanität; die Reinigung der Geister; die Freiheit; die Liebe . . .“

Der Erste: „Und wir haben . . .“

Der Zweite: „Nichts mehr! Sie ließen uns nichts als unerlangt und unerreicht übrig. Wir besitzen alles, was vorher noch gierig begehrt worden ist, — sieh dich nur um! — und leben darum vom Kapital: von uns selber!“

Der Erste: „Und das heißt nichts anderes, als: ein Mensch von Herz und Verstand und Bildung und Willenskraft — mit einem Wort: von der Sehnsucht nach einer absolut wertvollen Maximalleistung — ist zur Unfruchtbarkeit verdammt, weil er nichts mehr findet, wofür er die Leistung aufwenden könnte!“

Der Zweite: „Leider! Außer er ist der Mensch, der das Jetzt nicht sieht, oder nicht sehen will.“

Der Erste (auffahrend und stark): „Das ist aber . . . furchtbar!“

Der Zweite (ergeben): „Das Todeszeichen unserer Zeit!“

Der Erste: „Aber . . . ich bitte dich . . . das ist . . .“

Die Wellen des Windes kamen wieder; die Autos und die Trambahnen. Ich verstand nicht mehr, was folgte. —

Das war am 23. Juni 1914. Daß seit Anfang des Krieges kein solches Gespräch mehr geführt wurde, — davon bin ich fest überzeugt. Die so selbstverständlich als unwandelbar angesehene Kulturauffassung, die noch in der ersten Sommerhälfte eindeutiger Ausdruck aller Gebildeten und gedankenlos genossenes Gut aller Nichtgebildeten war, hat sich über Nacht gewandelt. Das ist eine der tiefsten Augenblickswirkungen des Kriegs gewesen; und zugleich eine gegen Erwarten gelungene Probe von der Frische unserer Gesamtseele. Anfangs glaubten einige noch, uns dafür entschuldigen zu müssen, daß wir mit diesem Bekenntniswechsel so kurzen Prozeß gemacht hatten. Jetzt anerkennt es jeder Aufrichtige: gerade die Kürze dieses Vorgangs war erquickend. Wer sich zum Besseren bekehrt — und sei es auch vom Guten — braucht keine Reue über die Bekehrung zu empfinden! Und nun dauert der Krieg seit Monaten an, aber selbst wer nur bescheidene Einsicht hat, entdeckt glücklich, daß in der Verfassung der Geister und auch in der Anwendung der Ueberzeugungen Tausendfaches ganz und gar anders geworden ist. Und daß wir uns wohl dabei befinden! Es weht reinere Luft, das Leben ward großzügiger, Not erzeugte Tugend. Trotz der Scheußlichkeit des Kriegs ist die Menschlichkeit reicher geworden, dem Verlust steht Gewinn entgegen, — nur Materialisten sähen dies nicht.

Was aber wird sein, wenn der Krieg zu Ende ist?

Diese Frage beschäftigt innerlich nicht die meisten. Die meisten stellen sie rein äußerlich: wer wird gewinnen, und wie wird er gewonnen haben? Aber alle, die so erwägen, gehen an einer Tatsache vorüber, die für die Art und Stärke der Entwicklung unseres Lebens, wie es aus dem Kriege hervorgegangen sein wird, von ursprünglichster Bedeutung ist. Diese Tatsache sagt: mit dem Ausgang des Krieges hebt unsere Zukunft an! Das Ende dieses Krieges kann für ein Volk, das ihn mit restlos mitlebender Seele geführt hat, nichts anderes sein, — unter allen Umständen! — als der Beginn seiner Zukunft. Sonst wäre der Krieg selbst dann sinnlos gewesen, wenn er einen materiellen Riesensieg einträge. Die durch die Waffen- und Volksaufopferung geweckten moralischen Kräfte können nicht, als hätten sie nur den Zweck gehabt, als dem Kriege angepaßte Werkzeuge des Weltgeschehens für Kriegszeit zu wachsen, mit seinem Ausgang wieder zurücksinken in die Dämmerung der wohl eine Weile aufgerüttelt gewesenen, nun aber wieder einschlafenden Seelen. Wer das zuließe, beginge das Verbrechen einer zum Himmel schreienden Dummheit; es mag erlaubt sein, mit dem Schlechten zu spielen, — mit dem Guten darf ohne Strafe nicht getändelt werden!

Wohl aus diesem Grunde ruft eine ernsthafte Stimme uns zu: vorbereitet euch für die Zukunft! Wir wissen nicht, wann ihr erster Tag anbrechen und welches Antlitz sie haben wird. Um so ungesäumter und uneingeschränkter muß der Sinn schon jetzt auf sie hin bestimmt werden. Ebenso, wie es das böse Schicksal nötig macht, daß ihm die Kraft der Innerlichkeit entgegentrete, muß das erhoffte schöne mit der Stärke der Seelen empfangen werden! Es gibt gegenüber dieser Wahrheit keine Ausrede und kein Sichvergleichenwollen! Und wie wir uns vorbereiten sollen? Nicht wie auf jene Geschehnisse, die uns den Ausgang des Krieges versinnbilden werden: Friedensschluß, Niederlegung der Waffen, Heimkehr der Krieger, Wiedernormalwerden des bürgerlichen Lebens. Diese Vorgänge werden nur die ersten Szenenbilder der anbrechenden Zeit sein. Nein, was wir der Zukunft

MARCHIVUM

Kriegsmunition, die ausgesandt wird, um Ihre Männer zu töten, fernzuhalten, wenn das in Ihrer Macht steht, und Ihr Volk vor der Aushungerung zu schützen.

Ob dieser Brief Sie jemals erreicht, ist zweifelhaft. Was ich Sie wissen lassen will, ist, daß hinsichtlich dieses Krieges nicht alle Amerikaner dasselbe denken. Aufrichtig M... F..., Pittsburgh Pa. 19. Mai 1915.

Cincinnati, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Hier ist der Deutsche Heinz Hardenberg verhaftet worden; wie man glaubt, im Zusammenhang mit den deutschen Erklärungen über die Bewaffnung der „Lusitania".

Der Seekrieg.

Unsere Unterseeboote.

London, 14. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein deutsches Unterseeboot hat den Dampfer „Hopemount" im Bristol-Kanal versenkt; die Besatzung wurde gerettet. — Der Fischdampfer „Queen Alexandra" ist bei Durbee torpediert worden. Die Besatzung ist gerettet.

Neue Krise im englischen Kabinett.

Berlin, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Die Frage der Beschaffung der Kriegsmunition ist nach einer Meldung der Täglichen Rundschau aus London in ein akutes Stadium getreten. Lloyd George fordert die sofortige Anwerbung von Arbeitern aus Amerika. Der Rücktritt der Arbeitervertreter aus dem Ministerium wird für unabwendbar gehalten, wenn Lloyd George auf seinen Forderungen besteht.

Eine neue Phase des Krieges.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Aus London wird amtlich gemeldet, daß ein Nachtrags-Etat für die Kriegskosten für das Etatjahr, welches mit dem 31. März 1916 endigt, in Höhe von 250 Millionen Pfund Sterling eingebracht werden soll. Mit den früher genehmigten 250 Millionen werden somit die Kriegskosten für 1915/16 auf 500 Millionen Pfund Sterling gleich 10 Milliarden Mark geschätzt. Asquith wird heute das Unterhaus bitten, den Nachtrag zu bewilligen. Man erwartet auch, daß Asquith heute eine Uebersicht über die Kriegslage geben und namentlich die Bedeutung des Eintritts Italiens hervorheben wird. Am Mittwoch wird sich dann Lloyd George in seiner Eigenschaft als Minister für Kriegsmaterial vorstellen und wird bei dieser Gelegenheit eine Rede halten, in welcher eine neue Phase des Krieges angekündigt werden soll.

Englischer Hochmut.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Der Vertreter einer neutralen Großmacht, welcher von seiner Reise nach Paris und London zurückgekehrt ist, erzählt über seine Eindrücke folgendes: Paris hat sich gegen früher wesentlich verändert. Im Volke, wie bei der Regierung hat eine tiefernste Stimmung Platz gegriffen. London hat sich weder äußerlich noch innerlich verändert. Kein Engländer glaubt an einen schlechten Ausgang des Krieges. Wohl glaubt man dort, daß der Krieg noch sehr lange dauern werde, dann aber versicherte eine einflußreiche Persönlichkeit, werden wir es mit Deutschland so machen, wobei er mit seiner Hand über die Tischplatte fuhr.

Die Kriegslage im Westen.

Paris, 15. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Matin" berichtet: Der Munizipalrat von Paris hat beschlossen jedem französischen Flieger, der ein deutsches Flugzeug über Paris und im Umkreis der Bannmeile von Paris zum Absturz bringt, eine Prämie von 5000 Frs. zu bezahlen.

Ein böswilliger Vertrauensbruch.

Die Krise in der Sozialdemokratie.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wandte sich in einer Erklärung vom 12. Juni gegen einen Artikel der Berner „Tagwacht" vom 8. Juni, welcher Mitteilungen aus einer vertraulichen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags brachte. In dieser Sitzung sind Klagen über Beschimpfungen bei der Ausbildung neu eingestellter Mannschaften vorgetragen worden. In der Zuschrift wird es so dargestellt, als ob die Mißhandlungen die Regel seien und als ob — die Erklärung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion spricht von einer unsinnigen, von niemand ernst zu nehmenden Behauptung — unsere Soldaten durch die barbarische Disziplin auf die Schlachtbank geschleppt und durch die grausame Gewalt vor das Feuer getrieben werden müßten. Die Erklärung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion teilt mit, daß der Kriegsminister rückhaltslos die vereinzelt vorgekommenen Mißhandlungen mißbilligt und Abänderung versprochen hätte und schließt dann: „Wir bedauern auf das lebhafteste, daß aus einer geschlossenen Sitzung von der Berner „Tagwacht" Mitteilungen und noch dazu in so böswilliger Verdrehung gebracht werden konnten. Das ist ein Vertrauensbruch, in dessen Verurteilung die ganze Partei mit uns einig sein wird, um so mehr, als dadurch auch die Vertretung der Arbeiterinteressen im gemein gefährdet wird.

Die Mannheimer „Volksstimme" meint, daß mit dieser Kundgebung der Fall nicht erledigt sei, es müsse endlich dafür gesorgt werden, daß sich ähnliche Dinge nicht mehr wiederholen könnten. Das gebiete die Ehre der Partei und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Dieser letzteren macht das dem Reichstagsabg. Geck nahestehende Blatt den Vorwurf einer zu weit getriebenen Passivität gegenüber der Gruppe, die in der „Berner Tagwacht" ihr Gift verspritzt: „russischen Emigranten, politischen Desperados holländischer, polnischer oder sonstwelcher nichtdeutscher Abkunft, die in Deutschland ein Betätigungsfeld für ihre historisch-ökonomische Erziehungsmission fanden." Diese von der „Volksstimme" so charakterisierten land- und stammfremden Elemente seien es, die nicht nur die mit dem Votum vom 4. August eingeleitete Kriegpolitik der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion durchkreuzten, sondern auch streng vertrauliche Mitteilungen aus der Fraktion oder einzelnen Reichstagskommissionen in die Öffentlichkeit brachten, um sie nicht nur gegen anders denkende Parteigenossen zu verwerten, sondern auch der Reichsregierung und damit dem Vaterlande Verlegenheiten und Schwierigkeiten zu bereiten. Das sei zumal in diesem Kriege, in dem es sich um Sein oder Nichtsein des Vaterlandes handle, ein verbrecherischer Skandal. Eine Partei oder Parteifraktion, die nicht alles aufbiete, dem ein Ende zu machen, würde von der Öffentlichkeit mit Recht als Mitschuldige dieser Skandale bezeichnet werden. Die „Volksstimme" schließt:

Wohlan, raffe man sich endlich auf, das Geschwür am Parteikörper, das sich da in solch widerlicher Weise bemerkbar gemacht hat, mit fester Hand auszubrennen, um ein Weitergreifen zu verhindern! Und lasse man angesichts der Gefahr, die da unserer Partei wie dem ganzen Volke droht, endlich alle jene zarten persönlichen Rücksichten beiseite, die man bisher auf Unwürdige genommen hat, die sie hinterher ja doch nur mit vergröberten Gemeinheiten lohnten. Partei- und Fraktionsvorstand sind über die persönliche und sachliche Seite der Dinge unterrichtet. Und bei gutem Willen — an dessen Vorhandensein wir nicht zweifeln — wird es ihnen möglich sein, den gefährlichen Mißstand zu beseitigen. Der Zustimmung der überwältigenden Mehrheit der Partei können sie dabei sicher sein! Auf also zur Tat, ehe es zu spät ist! Die Ehre, ja, noch mehr: die Existenz der Partei steht auf dem Spiel!

Wir freuen uns auch dieser schönen und kräftigen Worte und wir wünschen sie so deuten zu können, daß sie der Auftakt einer entschlossenen Tat sein sollen. Denn das Empfinden haben wir wohl alle, die wir seit dem ersten Liebknecht-Skandal mit wachsendem und immer wieder enttäuschtem Interesse die unproduktiven und fruchtlosen Entschließungen gegen die „Berner Tagwacht"-Gruppe verfolgt haben: der Worte sind mehr als genug gewechselt, was bitter not tut, ist eine harte, befreiende Tat. Es muß mit scharfem Messer die Eiterbeule aufgestochen werden, die sich am Körper der Sozialdemokratie gebildet hat. Die Mannheimer „Volksstimme" ist nicht, wie das bisher noch vielfach üblich gewesen ist, wie die Katze um den heißen Brei gegangen, sondern hat klar und bestimmt herausgesagt, worauf es ankommt, rücksichtslose Entfernung jener wurzellosen russischen, polnischen und sonstigen nichtdeutschen Elemente aus der sozialdemokratischen Partei, die sie immer wieder in das Fahrwasser vaterlandsloser Demagogie hineinzusteuern gesucht haben und vor böswilligem Vertrauensbruch so wenig zurückschrecken, wie Herr Sonnino vor dem schandbarsten Treubruch. Und es wäre für unser öffentliches Leben gut und heilsam, wenn diese Elemente über die Kreise der Sozialdemokratie hinaus durch energische Selbsthilfe des deutschen Volkes aus unserem öffentlichen Leben, aus Literatur und Presse ausgemerzt werden könnten, denn sie haben sich ja nicht nur in der Sozialdemokratie eingenistet. Zunächst aber können wir aus vaterländischem Interesse nur wünschen, daß innerhalb der Sozialdemokratie der angekündigte Feldzug gegen die Skandal- und Verleumdungssucht der russischen Emigranten und Desperados nichtdeutscher Abkunft vollen Erfolg habe, die, wie die „Volksstimme" mit treffender Ironie bemerkt, „die nationalen Pflichten der deutschen Arbeiterschaft ja von jeher besser gekannt haben als der deutsche Arbeiter selbst."

*

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Wie der „Vorwärts" meldet, sind am Samstag vormittag in Düsseldorf die dortige Parteidruckerei und das Parteisekretariat von der Polizei durchsucht worden. Auch in den Räumen der Gewerkschaften wurden Haussuchungen eingeleitet. Ferner ist am Freitag ein Düsseldorfer Sozialdemokrat wegen unerlaubter Druckschriftenverteilung verhaftet worden und ebenso der Parteisekretär Westkamp

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Eichenlaubes zu dem Orden pour le mérite an den Generalobersten v. Mackensen, Oberbefehlshaber der 11. Armee und den General der Infanterie v. Falkenhayn, Chef des Generalstabs des Feldheeres.

Berlin, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf bitte dringend, sämtliche nach vermißten Kriegern Anfragende, ihre Gesuche nicht zugleich an das Rote Kreuz in Paris und nach Genf zu richten, was vollständig zwecklos ist, sondern bloß an die eine oder andere Auskunftsstelle zu richten. Beide stehen in fortwährenden Beziehungen. Wiederholungen der Anfragen sind unnötig und sehr zeitraubend, da sämtliche Gesuche bis zur vollständigen Erledigung aller einzelnen Fälle in Zettelform in einer Kartothek aufbewahrt werden.

Straßburg (Els.), 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Straßburger Post" meldet aus Schirmeck: Durch Urteil vom 23. April d. J. wurde der 1850 in Sulzbach im Münstertal, Kreis Kolmar, geborene Kaufmann Theodor Wagner, zuletzt wohnhaft in Straßburg, wegen Kriegsverrat rechtskräftig zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Wagner hat am 16. August 1914 in Wisch einer französischen Reiterpatrouille mit einem weißen Tuche Zeichen gegeben.

Straßburg (Els.), 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Straßburger Post" meldet aus Kolmar: Das außerordentliche Kriegsgericht hat gegen den 1862 zu Mülhausen geborenen Besitzer des Kolmarer Pfandleihhauses Alfons Dreifuß wegen Spionage einen Steckbrief erlassen. Zuletzt war Dreifuß in Basel wohnhaft.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 15. Juni 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Offizierstellvertreter Dr. Karl Schöffel im 42. Brigadeersatzbataillon, Chemiker der Höchster Farbwerke, Sohn des Herrn Bankprokuristen Ludwig Schöffel, Neu-Ostheim, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde. Die Auszeichnung ist ihm in einem Metzer Festungslazarett, wo er vor mehreren Wochen schwer verwundet eingeliefert wurde, überreicht worden.

Gefreiter der Reserve Max Enrant aus Mannheim, beim 2. bayerischen Landwehr-Inf.-Regt. 11.

* **Militärische Auszeichnung.** Gefreiter der Reserve Arthur Max Renschler, Ritter des Eisernen Kreuzes, Sohn des Kaufmanns J. M. Renschler, wurde mit der Großh. Bad. silbernen Verdienstmedaille am Band der militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* **Gegen die anonymen Zuschriften.** In der letzten Zeit mehren sich bei dem stellvertretenden General-Kommando Anzeigen, die keine Unterschrift oder aber nur eine unleserliche oder unrichtige Unterschrift tragen. Derartige Anzeigen wirken gerade in einer Zeit, in der der Mannesmut seine schönste Blüte feiert, recht wenig günstig. Es sollte erwartet werden, daß jedermann den geringen Mut besitzt, für seine Mitteilungen auch mit seinem Namen einzutreten. Das General-Kommando kann derartige unterschriftslose Anzeigen fernerhin nicht mehr berücksichtigen.

* **Altmetallsammlung des Liebesgabenkomitees im U 2-Schulhause.** Die Anfang Februar dieses Jahres ins Werk gesetzte und durchgeführte Sammlung von Metallen, deren Ergebnis nunmehr vorliegt, hat einen erfreulichen Abschluß gebracht. Die Sichtung hat ergeben an: Kupfer 611 Pfund, Blei und Bleiasche 2618 Pfund, Rotguß 151 Pfund, Aluminium 59 Pfund, Zinn, Zinnstaniol 371 Pfund, Metallguß verschiedener Legierungen 128 Pfund, Messing, Messinggutz 2085 Pfund. Für diese rund 60 Zentner wurde die erhebliche Summe von nahezu 3000 Mark erzielt, die an die Zentrale für Kriegsfürsorge abgeführt wurde. An der Hingabe, mit der gesammelt worden von Jung und Alt, an dem Eifer, mit dem Damen der ersten Kreise unserer Stadt persönlich ihren Bestand an kupfernen Kesseln und Pfannen, an Messingmörsern und tausend anderer Metallgegenstände hergegeben und persönlich überbracht haben, an der endlosen Zahl der Buben und Mädchen, die in Scharen ihre Patronenhülsen und Bleisoldaten, ihre Metallspielsachen, zinnerne Puppenküchengeschirre brachten und in Körben und Säcken Staniol, Blei und Bleikapseln herbeischleppten — was vielfach der ergreifenden Momente nicht entbehrten —, war zu erkennen, wie jeder Einzelne, Arm und Reich, Alt und Jung tief durchdrungen war von dem Ernst der Zeit und ihrer Not. Allen Spendern, besonders auch den Mittel- und Volksschulklassen, deren Klassenlehrer sich mit besonderer Liebe der Aufgabe des Sammelns unterzogen haben, sei auf diesem Wege und an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

* **Wasserabgabe für die Gemüsepflanzungen.** Unter Hinweis auf andere Städte, wie z. B. Frankfurt a. M., ist in verschiedenen Eingesandts verlangt worden, daß den hiesigen Einwohnern, welche das ihnen städtischerseits überwiesene Brachgelände mit Kartoffeln und Gemüse bepflanzt haben, von der Stadtverwaltung Wasser zum Begießen ihrer im Interesse der Sicherung unserer Volksernährung angelegten Pflanzungen beschafft werde. Es ist durchaus unrichtig, wenn behauptet wird, daß in dieser Hinsicht hier noch nichts geschehen sei. Vielmehr sind zur unentgeltlichen Wasserabgabe aus der städtischen Wasserleitung bereits 12 Hydranten-Standrohre mit Zapfhahnen — d. h. der ganze z. Zt. äußersten Falles entbehrliche Vorrat — zur Verfügung gestellt worden, von denen sich 6 im Gebiet diesseits und 6 im Gebiet jenseits des Neckars befinden. Für weitere Standrohre wird Sorge getragen, jedoch stößt die Lieferung infolge der Metallbeschlagnahme auf Schwierigkeiten. Zur Wasserversorgung der Parzellen östlich der Otto Beck-Straße wird ein ehemaliger Pumpbrunnen am Promenadeweg zum Rennplatz in der Nähe des Luft- und Sonnenbades wieder in gebrauchsfähigen Zustand versetzt. Außerdem ist veranlaßt worden, daß Brunnen in Schrebergärten nach Möglichkeit zur Benützung freigegeben werden; das Gleiche gilt von den Wasserentnahmestellen im Hofe des Gaswerks Lindenhof und am hinteren Ausgang des Viehhofes.

* **Obstverwertungskurse.** Die in der Harmonie, D 2, 6/7, eingerichteten Obstverwertungskurse haben hauptsächlich den Zweck, den weniger bemittelten Kreisen die Möglichkeit zu bieten, sich für den Winter mit eingekochtem Obst zu versehen.

---

gegenüber, in welcher das äußere Ergebnis des großen Kampfs sich zur geistigen Richtlinie für das Jahrhundert ausbauen wird, zu schaffen haben, ist ein rein innerliches Werk! Das Schicksal eines Reiches hing niemals so sehr ab von der Ausdehnung und Mannigfaltigkeit des Bodens, den es umfaßte, als vielmehr vom sittlichen Charakter seines Volkes. Unsere Vorbereitung auf die österreichische Zukunft hat darum nichts anderes zu sein, als die Arbeit jedes Oesterreichers an seinem eigenen Menschen — Arbeit, die darauf hinzielt, das Beste bis auf den Grund aus seinem inneren Eigentum herauszuheben, und für alle fruchtbar zu machen.

(Schluß folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Professor Riecke †.

Die „Vossische Zeitung" meldet aus Göttingen: Hier ist der ordentliche Professor der Physik und der Direktor des Physikalischen Instituts an der Göttinger Universität Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Eduard Riecke im Alter von 70 Jahren gestorben.

Unser Seeheld Weddigen.

Aus der Schar der namenlosen Helden, die zu Abertausenden in treuer Pflichterfüllung und freudiger Hingabe den Opfertod für unser Vaterland erleiden, ragen einzelne hoch empor: die Führer und Lieblinge in dem furchtbar blutigen Ringen um Deutschlands Ehre und Freiheit. Unter ihnen nimmt Otto Weddigen einen ersten Platz ein. Da ist es eine Pflicht der Dankbarkeit gegen ihn und sein treudeutsches Heldentum, wenn wir in Stunden stillen Gedenkens den Entwicklungs- und Werdegang des unvergeßlichen Kommandanten von „U 9" und „U 29" mit liebevoller, schmerzdurchwebter Andacht verfolgen. Dr. Otto Weddigen, ein Namensvetter des vor dem Feinde gebliebenen Unterseebootführers, hat es unternommen, dem deutschen Volke das Buch seines großen Toten zu schenken. In lebendiger, packender Sprache zeigt er uns Otto Weddigen als Mensch und als Soldat, als Offizier. Wir begleiten ihn durch die Jahre seiner Jugend- und Knabenzeit, bis er Seekadett der kaiserlichen Marine wird, und verfolgen von da an mit regem Interesse seinen Lebensweg bis zu jenem großen unvergeßlichen Augenblick, da es seiner Tatkraft und Unerschrockenheit am 22. September 1914 gelang, mit seiner kleinen, tapferen Schar drei englische Linienschiffe in den Grund zu bohren. Das Buch, das im Verlage August Scherl G. m. b. H. Berlin, erscheint, enthält achtzig Seiten Text, ist mit einem künstlerischen Umschlag versehen und mit zehn Abbildungen geschmückt. Der billige Preis von nur 1 M. ermöglicht es jedem, sich das Buch zur bleibenden Erinnerung an Deutschlands großen Toten anzuschaffen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Am Mittwoch wird die Operette „Zigeunerbaron" in der diesjährigen Neueinstudierung zum ersten Male wiederholt.

In der Neueinstudierung von Webers „Euryanthe" wirken mit die Damen Dorothe Monski, Hermine Rodl und die Herren Max Felmy, Ernst Fischer, Walter Günther-Braun, Karl Mang. Die musikalische Leitung hat Arthur Bodanzky, die szenische Eugen Gebrath.

Das Schauspiel bereitet das Lustspiel „Die Venus mit dem Papagei" von Lothar Schmidt und Emil Schäffer vor.

MARCHIVUM

Vielen Frauen ist es nicht möglich, im eigenen Haushalt einzukochen, es fehlen ihnen nicht nur die nötigen Kenntnisse, sondern auch die nötigen Hilfsmittel, große Einmachtöpfe, Obstpressen usw. Der Ausschuß für kriegsgemäße Lebensweise hat deshalb im Auftrag der Stadt Fürsorge getroffen, daß es den Frauen möglich gemacht wird, in den Obstverwertungskursen das Nötige zu lernen und dort je nach Bedarf das Obst unter sachgemäßer Anleitung einzukochen und nach Wunsch auch zu einem äußerst billig berechneten Preis zu erwerben. Anmeldungen täglich von 3½—6 Uhr in der Harmonie, D 2. 6/7. Die Kurse sind unentgeltlich.

Jubiläum. Auf ihre 25jährige geschäftliche Tätigkeit bei der Firma Hellmann u. Heyd kann am heutigen Tage Frl. Georgine Gräff zurückblicken. Durch ihren seltenen Fleiß und ihre treue Pflichterfüllung hat sie es verstanden, sich die Anerkennung und Wertschätzung der Geschäftsinhaber sowie die Zufriedenheit der Kundschaft zu erwerben. Möge es der Jubilarin vergönnt sein, noch recht lange Zeit in gewohnter Schaffensfreude und Gesundheit ihren Posten zu bekleiden!

* **Musterung des Jahrganges 1896.** Laut Bekanntmachung des Bezirkskommandos findet in der Zeit vom 18. bis 23. Juni eine erneute ärztliche Untersuchung sämtlicher unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1896 statt. Die näheren Zeitangaben des Erscheinens sind aus den Anschlägen zu ersehen.

* **Spargelmarkt.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Samstag, den 19. ds. Mts. zum letzten Male der städtische Spargelmarkt auf dem Marktplatze stattfindet.

* **Beflaggung des Rathauses.** Gestern nachmittag bald nach Bekanntwerden des Tagesberichts erhielt der Rathausturm reichen Flaggenschmuck. Große Verwunderung des Publikums. Allseitige Frage: Was ist denn da los? Sind neue Siegesnachrichten da? Gewiß waren die Meldungen des gestrigen Tagesberichts erfreulicher Natur, aber da die Stadtverwaltung bei noch weit bedeutungsvolleren Anlässen nicht das Bedürfnis zum Flaggen empfunden hatte, nahm man an, daß ein ganz besonderer Anlaß vorliegen muß. Das war natürlich nicht der Fall, sondern der Anlaß, daß die Stadt sich zur Beflaggung des Rathauses aufraffte, waren die günstigen Meldungen des Tagesberichts. Einige Witzbolde meinten zwar, die Stadtverwaltung habe ihre schönen neuen Fahnen zeigen wollen, die sie angeschafft hat und die gestern erstmals aufgezogen wurden, genau so wie ein junges Mädchen Eile hat, ihr neues Kleid auf der Straße zur Schau zu tragen. Wie dem aber auch sei: die Beflaggung des Rathauses rief lebhafte Befriedigung hervor und sie macht auch einen prächtigen und farbenfreudigen Eindruck. Zum ersten Male prangen am Rathaus neben der deutschen Flagge auch die Flaggen Oesterreichs, Ungarns und der Türkei: eine Huldigung für unsere treuen und tapferen Bundesgenossen. Hoffentlich folgt die Bürgerschaft dem guten Beispiel der Stadtverwaltung und schafft sich ebenfalls die Flaggen der uns verbündeten Nationen an.

* **Fortdauer der Schönwetterperiode.** Mit Beginn der dritten Juniwoche sind Witterung und Luftdruckverteilung in Mitteleuropa noch stabiler geworden, als dies bisher schon der Fall war. Ein ausgedehntes und kräftiges Hochdruckgebiet hat sich über Westeuropa entwickelt; es bringt weiter binnenwärts vor und beherrscht bereits die Witterung auf dem gesamten Festlande, wo die vereinzelten Gewitterstörungen aufgehört haben und überall heiteres bis wolkenloses Wetter eingetreten ist. Die Verteilung des Luftdruckes bedingte auffrischende nördliche und nordwestliche Winde, welche allerorts stark abgekühlt haben, ohne daß es zu Gewitterentladungen oder Regenfällen gekommen ist. In den Montag-Morgenstunden lagen in Deutschland die Temperaturen durchschnittlich um 10 bis 15 Grad tiefer als vor wenigen Tagen. Besonders kühl ist es in West- und Norddeutschland geworden. In Aachen sank die Temperatur auf 7 Grad herab; auch sonst lagen die Temperaturen bei Sonnenaufgang vielfach unter 10 Grad und schwankten um 8 Uhr früh zwischen 12 und 15 Grad; bei der nördlichen Luftströmung gingen die Mittagstemperaturen nur mäßig in die Höhe und überstiegen nur vereinzelt 20 Grad schattenseitig. Während die Nächte zunächst etwas kühler werden dürften, ist darüber nunmehr wieder zunehmende Erwärmung bei zunächst heiterem und trockenem Wetter ohne Gewitterstörungen zu erwarten. Auf den Kriegsschauplätzen ist die Witterung unterschiedlich. Auf dem westlichen Kampfplatz herrscht klares und angenehm kühles, hingegen im Südosten noch ziemlich heißes, gewitterschwüles Wetter; überall aber ist der Boden trocken und die Wegverhältnisse entsprechend günstiger. In den Mittelgebirgen herrscht prachtvolles, kühles Wetter bei reiner Fernsicht. In den Hochalpen macht die Schneeschmelze weitere erhebliche Fortschritte. Letzte Woche sind im Hochgebirge im Durchschnitt 50 Zentimeter Winterschnee abgeschmolzen.

* **Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Die Luftdruckverteilung ist unverändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist strichweise gewitteriges, sonst aber trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Vergnügungen.

Palast-Lichtspiele, J 1. 6, Breitestr. Wiederum ist es der Direktion der Palast-Lichtspiele gelungen, einen dreiaktigen nordischen Kunstfilm, betitelt: „Das Schwert" zu erlangen, welcher durch vorzügliches Spiel der Darsteller, durch meisterhafte Inszenierung und glänzende Photographie sowie durch seinen erschütternden Inhalt an erste Stelle rückt. Die sich an dieses Meisterwerk anreihende Militärhumoreske, betitelt: „Fräulein Feldwebel", wird durch ihren humoristischen Inhalt befreiend den Bann lösen, in welchem sich die Besucher des an erster Stelle hier erwähnten Meisterwerkes wegen befinden. Alles in Allem, nebst dem übrigen erstklassigen Beiprogramm eine Zusammenstellung des Spielplanes, welcher hohen Genuß verspricht.

Aus dem Großherzogtum.

n. **Friedrichsfeld**, 14. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Samstag nachmittag in der hiesigen Kapokfabrik. Während ein kriegsgefangener Franzose und ein auf 12 Tage beurlaubter Soldat mit dem Füllen eines Kessels mit Baumwolle in der Bleicherei beschäftigt waren, wurde versehentlich von einem Dritten das Dampfventil geöffnet. Die beiden Leute wurden durch den ausströmenden Dampf schwer verbrüht. In bedenklichem Zustande wurden sie per Auto ins Mannheimer Krankenhaus überführt.

○ **Weinheim**, 14. Juni. In einem gestern nachmittag im hiesigen Obst- und Gartenbauverein abgehaltenen Vortrag erklärte Obstbauinspektor Blaser aus Heidelberg, daß dank der emsigen Arbeit aller Bodenbesitzer zur Zeit an der Bergstraße nicht bloß kein Mangel an Gemüse, sondern eher noch Ueberfluß vorhanden sei. Trotzdem müsse im Hinblick auf die voraussichtlich noch lange Kriegsdauer alles freiwerdende Gartengelände weiter gut ausgenützt werden.

Briefkasten.

A. V. 1. Vorläufig unterstützungspflichtig ist der Ortsarmenverband, in dessen Bezirk sich der Hilfsbedürftige zur Zeit des Eintritts der Hilfsbedürftigkeit befindet, § 28 U.W.G., also Heidelberg, das sich seinerseits wegen Erstattung seiner Leistungen entweder an Mannheim als vermutlichen Unterstützungswohnsitz der Mutter, bezw. an den Vater des Kindes halten kann.

Abonnent 377. 1. Die Klage kann hier eingereicht werden, da die Leistung an dem Orte zu erfolgen hat, an welchem der Schuldner zur Zeit der Entstehung des Schuldverhältnisses seinen Wohnsitz hatte. 2. Beim Amtsgericht. 3. Wenn Sie nicht um das Armenrecht einkommen, erhebt das Gericht Vorschuß, der aber bei dem geringen Streitwert unerheblich ist. 4. Wenn der Schuldner nicht zum Heeresdienst eingezogen ist, selbstverständlich.

W. G. Mit der Wiederverheiratung erlischt jeder Anspruch auf Pension.

Rätselhafte Inschrift. Der Myriameterstein auf dem Rheinhochwasserdamm bei Neckarau. Zu 1: Myriameter = 10 000 Meter. Die römische Zahl XXV bedeutet daß dieser Entfernungsstein über die Länge des Rheins der 25. ist, von Basel ab. Die Entfernung in der Rheinmitte, gemessen von Basel bis zum Stein, beträgt somit 25 mal 10 000 Meter = 250 000 Meter = 250 Kilometer. Die darunter angegebene Zahl 96,008 Meter + A. P. gibt die Höhenlage des auf dem Stein befindlichen Striches an, 96 Meter, 60 Centimeter, 8 Millimtr. über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels. Dieser bezeichnet den mittleren Wasserstand jahrelanger Beobachtungen der Meeresoberfläche. Da sich die meisten Höhenangaben auf den Nullpunkt des Amsterdamer Pegels beziehen, wurde für ganz Deutschland 1879 ein Normalhöhenpunkt geschaffen, der sich genau 37,000 Meter über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels befindet und örtlich am Nordpfeiler der Berliner Sternwarte durch eine Strichmarke bezeichnet ist. 37,000 Meter unter dem Normalhöhenpunkt liegt der Normalnullpunkt. Der oben genannte Strich liegt somit = 96,008 Meter über Normal — Null = 96,008 Meter ü. N. N. Diese letztere Bezeichnung ist die allgemein übliche. Zu 2: 24,6520 M. = 24,6520 Myriameter, d. h. die Entfernung von der Schweizer Landesgrenze bi zum Stein beträgt = 246,520 Kilometer = 246 520 Meter. Zu 3: 2,0072 M. = 2,0072 Myriameter, d. h. die Entfernung vom Stein bis zur hessischen Landesgrenze beträgt = 20,072 Kilometer = 20 072 Meter. Zu 4: 25,000 M. = 25 Myriameter, d. h. von Basel bis zum Stein sind es 250 Kilometer = 250 000 Meter; ferner beträgt die Entfernung vom Stein bis Rotterdam 57,4450 Myriameter = 574,450 Kilometer = 574 450 Meter. Der dazwischen gezogene Strich hat keine Bedeutung. Da zur Zeit des Setzens der Myriametersteine — etwa 1880 — das heutige Rheinufer (Steindamm) noch nicht ausgebaut war, konnte dieser Myriameterstein nur auf den Hochwasserdamm gestellt werden.

Ein erneuter Fliegerangriff.

Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde die Bevölkerung von Mannheim und Ludwigshafen durch Alarmsignale der Dampfsirenen der auf dem Rhein liegenden Schiffe auf nahende Flieger hingewiesen. Auch diesmal wieder strömte alles auf die Straße, anstatt den Weisungen entsprechend in den Keller oder in gesicherte Stockwerke zu gehen.

Nach unseren Erkundigungen waren von Neustadt eine große Zahl Flieger in Richtung auf Karlsruhe gemeldet gewesen. Die „Badische Presse" teilt uns mit, daß über Karlsruhe sechs Flieger kreisten und eine große Anzahl Bomben abwarfen. Es fielen, wie wir nachträglich erfahren, Bomben u. a. im Zentrum der Stadt in der Nähe vom Markt, unweit der Post, auf den Schloßplatz gegenüber der Töchterschule, in der Kaiserstraße. Bis zum frühen Vormittag waren bereits 11 Tote, 5 Schwerverletzte und ein bedeutender Sachschaden festgestellt worden. Von den hiesigen amtlichen Stellen konnten wir Näheres über den Fliegerangriff noch nicht erfahren.

Der zufällig zur selben Zeit über Mannheim und der Rheinbrücke kreisende Flieger war ein einheimischer, der schon öfters durch seine schönen Flüge die Aufmerksamkeit unserer Bevölkerung auf sich gezogen hatte.

Unser Neustadter Berichterstatter meldet uns, daß über Neustadt nur ein deutscher Flieger gesichtet worden sei, dessen Namen und Apparatherkunft zweifelsfrei feststeht.

Letzte Meldungen.

Der neue Sieg Mackensens.

m. **Köln**, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus dem Kriegspressequartier: Russische Flieger haben das Kampfgelände der neuen Schlacht schon die ganze Zeit über sehr eifrig bis über Jaroslau hinweg überflogen. Übrigens suchen die Russen seit einiger Zeit mit allen Mitteln die Nachricht zu verbreiten, daß die sehnsüchtig erwartete amerikanische Artilleriemunition nunmehr eingetroffen sei. In der Tat schießt die russische Artillerie jetzt bei Jaroslau kräftiger als vielfach in jüngster Zeit, aber den neuen Durchbruchsgedanken hat die Anmeldung der neuen Munition so wenig beeinflussen können, wie die Munitionsverwendung die Durchführung des Durchbruchs.

Erzherzog Friedrichs Dank an Schlesien.

Breslau, 14. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Erzherzog Friedrich hat auf das an ihn gerichtete Telegramm des Provinziallandtages von Schlesien an dessen Vorsitzenden, den Herzog von Ratibor, folgendes gedrahtet:

„Die patriotischen Grüße des Provinziallandtages von Schlesien an die meinem Befehl unterstehenden Armeen erfreuen mich aufrichtig. Ich bitte Ew. Durchlaucht, hierfür meinen wärmsten Dank entgegenzunehmen und ihn verdolmetschen zu wollen. In zähem Ringen haben die verbündeten Armeen den Ansturm eines mächtigen Feindes auf die heimatliche Scholle abgewehrt. Mit Gottes Hilfe wird es den Schulter an Schulter kämpfenden Truppen auch gelingen, den treuverbündeten Völkern einen ehrenvollen und segensreichen Frieden zu erringen."

Die französische schwere Artillerie.

Paris, 15. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Matin" meldet: Der Budgetausschuß der Kammer hat die Kredite für das Unterstaatssekretariat des Krieges angenommen und die Prüfung der Ergänzungskredite für das erste Halbjahr 1915 fortgesetzt. Der Budgetausschuß und der Heeresausschuß haben in gemeinsamer Sitzung die Darlegungen des Kriegsministers und des des Unterstaatssekretärs des Krieges über den Stand der französischen Rüstungen in schwerer Artillerie angehört. Die beiden Ausschüsse haben beschlossen, am Dienstag zu einer neuen Sitzung zusammenzutreten, um den Ministerpräsidenten, den Kriegsminister und den Unterstaatssekretär des Krieges über die gefaßten Beschlüsse hinsichtlich der Steigerung von Munition und von Artillerie anzuhören.

Deutsche Unterseeboote unterwegs im Mittelmeer.

m. **Köln**, 15. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Madrid: Nachrichten aus Algeciras besagen, daß in Gibraltar wieder merklich von der Durchfahrt deutscher Tauchboote durch die Meerenge gesprochen wird. Jedenfalls steht fest, daß 30 Motorkutter, die im Hafen von Gibraltar liegen, mit Maschinengewehren und je einem Geschütz ausgerüstet worden sind, um gegen Unterseeboote Wachtdienst zu tun, die sich bis zu den Gewässern gegenüber Arsil-el-Araisch erstrecken.

Wirtschaftliche Fragen im preußischen Abgeordnetenhause.

Berlin, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Bei den Verhandlungen der verstärkten Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses stellte der Berichterstatter, Abg. Hirsch-Essen, fest, daß unser Wirtschaftsleben, wenn auch mit gewissen Schwankungen und Unregelmäßigkeiten, trotz des Krieges und der Opfer, die er dem Einzelnen auferlegte, seinen Gang weitergehe, sodaß wir überzeugt sein könnten, wirtschaftlich durchzuhalten, solange auch der Krieg dauere. Als notwendiges Erfordernis bezeichnete der Berichterstatter unter anderem die Belassung derjenigen Arbeiter und Beamten, die zur Aufrechterhaltung der Betriebe notwendig sind, vor allem natürlich derjenigen Betriebe, mit deren Aufrechterhaltung unsere militärischen Erfolge und unser militärisches Durchhalten in engster Beziehung stehen. Wo infolge des Krieges eine notwendig gewordene Umstellung unserer Wirtschaft reformatorische Maßnahmen erforderlich mache, solle man Sachverständige und Vertretungen unserer Erwerbsstände in ausreichendem Maße heranziehen. Der Berichterstatter erörterte sodann die Lage der einzelnen Industriezweige und die Maßnahmen, die getroffen werden konnten, um die Erzeugung von Waren, beispielsweise die Förderung von Kohlen und Erzen, weiter zu heben. Er besprach ferner die Entwicklung des Lohnverhältnisses und anderes mehr.

Der Minister für Handel und Gewerbe wie auch die Kommission traten den Ausführungen des Berichterstatters in allen Hauptpunkten bei. Der Handelsminister erklärte, die Staatsregierung sei ständig darauf bedacht gewesen, dem Bergbau die für die Aufrechterhaltung und Steigerung der Förderung notwendigen Arbeitskräfte zu erhalten. Gegenwärtig betrage die Förderung im Steinkohlenbergbau etwa 75 Prozent, im Braunkohlenbergbau mehr als 90 Prozent der Friedensleistung. Die Löhne seien im letzten Quartal gestiegen und würden auch weiter steigen. Die Notwendigkeit einer Lohnaufbesserung sei mit Rücksicht auf die Steigerung aller Wirtschaftskosten, durch die sich die Kosten der Bergarbeiterhaushalte im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier um zirka 25 Prozent erhöht hätten, unbedingt zuzugeben. Andererseits sei zu berücksichtigen, daß sich die Rentabilität des Bergbaues während des Krieges nicht wie bei den Kriegsindustrien im eigentlichen Sinne erhöht habe, sondern, hauptsächlich infolge Gleichbleibens der Generalunkosten bei eingeschränkter Förderung erheblich herabgegangen sei. In der Frage der Einigungsämter hätten sich bei den Verhandlungen mit den Vertretern der Bergarbeiterorganisationen grundsätzliche Bedenken hinsichtlich der vorgeschlagenen Art der Zusammensetzung ergeben. Durch Verhandlungen der Bergrevierbeamten mit beiden Teilen sei es schon mehrfach gelungen, drohende Differenzen beizulegen. Es sei zu hoffen, daß sich auf diesem Wege auch künftighin Streitigkeiten werden vermeiden lassen.

Ueber die Fragen des Handels- und Geldverkehrs berichtete Lippman-Stettin. Er führte aus, daß durch den Krieg dem Handel die schwersten Wunden geschlagen worden seien. Es sei ein berechtigter Wunsch des Handels, daß seine berufenen Vertreter bei der Verwaltung der Kriegsgesellschaften und auch bei den Einkäufen der Militärverwaltung durch die Proviantämter, Bekleidungsämter und die Zentralstelle für Heeresverpflegung möglichst zugezogen werden und zwar sowohl beratend als auch geschäftlich. Die Geldwirtschaft des Landes sei gut.

Der Handelsminister bemerkte, die von dem Berichterstatter erwähnte Ausschaltung des Handels werde auch von der Handelsverwaltung lebhaft bedauert, sei jedoch in den jetzigen Kriegszeiten vielfach durch die Verhältnisse begründet und kaum ganz zu vermeiden. Bei der Einfuhr aus dem Auslande fände eine Beschränkung des Handels nicht statt. Bei den sogenannten Kriegsgetreidegesellschaften wolle er nach wie vor für eine möglichst große Heranziehung des Handels besorgt sein.

*

Berlin, 15. Juni. (Privat-Telegr.) Als Instruktoren sind die Franzosen Vedrines und Brindejonc in das italienische Fliegerkorps eingetreten.

Paris, 15. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) „Progrès" meldet aus Besançon: Die großen Mühlen von Terragnoz in Besançon, die von der Militärverwaltung requiriert worden waren, sind durch Brand zerstört worden. Eine Untersuchung über die Ursache des Brandes ist eingeleitet worden. Die Mühlen sind auch im Jahre 1870 abgebrannt.

Kopenhagen, 15. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Berlinske Tidende meldet aus London: Das Parlament wird seine Sitzungen im Juli beenden und im September wieder aufnehmen.

*

Schwerer Wolkenbruch in Oberammergau.

≈ **Berlin**, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das Berliner Tageblatt meldet aus München: Ein schwerer Wolkenbruch hat die bekannte Ortschaft Oberammergau heimgesucht. Das kleine Flüßchen Leine, das in die Ammer fließt, wurde zu einem reißenden Strom und setzte die meisten Häuser unter Wasser.

Lustmord.

Berlin, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Heute Vormittag gegen 10½ Uhr wurde an der oberen Schleuse vor dem Grundstück Schleusenufer 6 aus der Spree die Leiche eines 10- bis 13jährigen Mädchens geländet, die in einem Pappkarton verpackt war. Allem Anschein nach liegt ein Verbrechen vor.

Berlin, 14. Juni. (Priv.-Tel.) Die Ermittelungen über den Leichenfund haben ergeben, daß es sich um die achtjährige Else Ley aus der Stralauer Allee handelt. Die Untersuchung stellte fest, daß das Mädchen vergewaltigt und erdrosselt worden ist. Für zweckdienliche Ermittelung des Verbrechers hat das Polizeipräsidium eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

Das kostbarste Gut
für jede Frau ist natürliche Schönheit. Man erreicht sie durch den täglichen Gebrauch der echten
Steckenpferd-Seife
der besten Lilienmilchseife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint. Stück 50 Pfg. — Dazu macht Creme „Dada" rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. Ueberall zu haben.

Handels- und Industrie-Zeitung

Britischer Aussenhandel.

Die Hauptzahlen des britischen Außenhandels im Monat Mai haben wir bereits in Nr. 281 vom 10. Juni mitgeteilt. Die „Morning Post" vom 8. Juni bringt hierzu die folgenden Ausführungen:

Es steht seit einiger Zeit fest, daß, während die Geschäfte am Geldmarkt und an der Effektenbörse wenig Veränderung zeigen, die Last, die abnorm hohe Einfuhr vom Auslande für uns und unsere Verbündeten zu finanzieren, wachsenden Einfluß selbst auf das reine Inlandsgeschäft hat. Die bekanntgegebenen Zahlen des Außenhandels im Mai zeigen, daß die Last sich nicht vermindert. Die untenstehenden Aufstellungen zeigen den Ausweis der Einfuhr und der gesamten Ausfuhr (d. h. Ausfuhr und Rückausfuhr) für die 10 Kriegsmonate und vergleichen sie mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Betreffs der Ausfuhr ist zu bemerken, daß das Konto der ausgeführten Waren die in England durch oder für Rechnung der verbündeten Regierungen gekauften Waren enthält, aber nicht diejenigen Waren, welche aus britischen Regierungslagern entnommen oder durch die englische Regierung gekauft und auf Regierungsschiffen verschifft sind. In diesem Monat erscheint zum erstenmal, wie wir glauben, eine Ausgabe, daß das Konto der eingeführten Waren gewise Waren nicht enthält, welche zur Zeit der Einfuhr der englischen Regierung oder den verbündeten Regierungen gehörten. Unter Berücksichtigung dieser Daten stellt sich der Ausweis wie folgt:

Einfuhr:

		Änderung gegen das Vorjahr	
1914	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	%
August	42 362 034	—13 613 670	—24,3
September	45 051 937	—16 303 788	—26,5
Oktober	51 559 289	—20 170 887	—28,1
November	55 987 058	—12 480 017	—18,2
Dezember	67 554 960	— 3 559 914	— 4,9
1915			
Januar	67 401 006	— 604 003	— 0,8
Februar	65 208 814	+ 3 215 163	+ 5,1
März	75 590 918	+ 8 643 603	+12,8
April	73 678 288	+12 051 458	+19,5
Mai	71 644 966	+12 545 676	+23,1

Ausfuhr und Wiederausfuhr:

		Änderung geg. d. Vorjahr	
1914	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	%
August	28 631 104	—23 630 124	—45,2
September	31 948 142	—17 329 735	—35,2
Oktober	35 781 672	—20 397 171	—36,6
November	30 244 596	—22 512 211	—42,7
Dezember	32 149 474	—20 905 969	—39,4
1915			
Januar	35 143 057	—22 260 051	—38,8
Februar	32 986 647	—18 504 131	—35,9
März	38 243 199	—15 811 757	—29,2
April	42 126 787	— 8 609 279	—16,9
Mai	43 862 311	— 8 560 398	—16,3

Hieraus ist zu ersehen, daß, während sowohl die Ausfuhr wie die Einfuhr (in Geldwerten) sich mit ziemlicher Stetigkeit erholt haben, der Mehrbetrag der Einfuhr über die Ausfuhr sehr schnell gewachsen ist. Diese Erscheinung wird durch die nachstehenden Zahlen erläutert, welche zeigen, um wieviel die Einfuhr die vereinigte Gesamtausfuhr und Rückausfuhr Monat für Monat übertraf. Dieser Ueberschuß der Einfuhr wird mit dem Ueberschuß in den gleichen Monaten des Vorjahres verglichen. Die Beträge für ungemünztes Gold und Silber und Metallgeld sind besonders genannt.

Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr und Rückausfuhr:

			Änderung gegen das Vorjahr
1914.	Pfd. Sterl.		Pfd. Sterl.
August	13 730 930	+	10 016 454
September	13 103 795	+	1 025 947
Oktober	15 777 617	+	226 284
November	25 743 462	+	10 032 194
Dezember	35 405 486	+	17 346 055
1915.			
Januar	32 257 949	+	21 656 048
Februar	32 222 707	+	21 719 294
März	37 347 719	+	24 455 260
April	31 551 501	+	20 660 737
Mai	27 782 655	+	21 111 074
Zusammen	264 923 821	+	148 449 447
Gemünztes und ungemünztes Gold und Silber	13 130 699	+	12 959 856
Insgesamt	278 054 520	+	161 409 303

Hieraus ist zu ersehen, daß die ungünstige Handelsbilanz im Mai etwas geringer war, als im April. Das mag aber als ein zeitliches Moment angesehen werden. Im Verhältnis zu der gleichen Bilanz der entsprechenden Monate des Vorjahres ist die ungünstige Handelsbilanz für Mai die schlechteste irgendeines bisherigen Kriegsmonates.

Die 161 Millionen Pfund, welche den Betrag darstellen, um welchen der Ueberschuß der Einfuhr über die gesamten Ausfuhren für die 10 Kriegsmonate die entsprechende ungünstige Bilanz im Vorjahre übertrifft, gibt uns einen Maßstab für die Anspannung, welche schon auf unseren Hilfsmitteln in unserem Handel mit der Außenwelt lastet.

Die Kenntnis, daß bei den jetzigen Verhältnissen mit geringen verfügbaren Arbeitskräften und vergrößertem Kriegsgebiet dieser Unterschied höchst wahrscheinlich noch zunehmen wird, war sicher die Ursache der Stille an der Börse während des letzten Monats.

Ein befriedigendes Merkmal in den Mai-Ausweisen ist die Aufrechterhaltung des Wertes der Ausfuhr. Wir betonen, daß die bessere Nachfrage nach Baumwollwaren im Auslande, auf welche wir im letzten Monat hingewiesen, in den jetzigen Ausweisen ihre Bestätigung findet. Sie stellt eine nicht nur auf die Saison zurückzuführende Ausfuhrzunahme dieser Waren im Vergleich zum April dar.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Englische Kriegskredite.

London, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Asquith wird in einem Ergänzungsetat 250 Millionen Pfund für Kriegsausgaben bis zum 31. August 1916 fordern. Dies ergibt mit den bereits bewilligten 250 Millionen 500 Millionen Pfund für das Finanzjahr 1915/16.

*

Wie aus London indirekt drahtlich berichtet wird, schreibt der finanzielle Mitarbeiter des „Daily Telegraph": Vom Parlament wird wahrscheinlich in der kommenden Woche ein neuer Kredit von 250 Mill. Lstr. verlangt werden, wodurch die Gesamtsumme die bisher für den Krieg bewilligt wurde, auf 862 Mill. Lstr. steigt, die sich folgendermaßen zusammensetzt: Ursprünglicher Kredit 1914/15 100 Mill., November-Nachforderung 225 Mill., Februar-Nachforderung 37 Mill., Februarkredit 1915/16 250 Mill. und kommender Junikredit wieder 250 Mill. Diese Ausgaben, so hebt der Korrespondent hervor, schließen außer den direkten Kosten für Armee und Marine Vorschüsse an Kolonien und verbündete Mächte und vom Schatzamt garantierte Zahlungen zur Wiederherstellung des Kredits und für Aufmunterung des Handels und der Industrie ein.

Kriegsanleihe und Spargelder in Oesterreich.

Bis auf drei Wiener Banken haben bereits alle Sparkassen und Banken Wiens ihren Spareinlagenbestand von Ende Mai bekanntgegeben. Danach betrug der Einlagenstand in Tausenden Kronen:

bei	Ende April	Ende Mai	Unterschied
der Postsparkasse (Spar.)	194.062	192.297	— 1.765
8 Sparkassen	977.788	927.892	— 49.893
8 Banken	883.235	869.335	— 18.890
	1,850,072	1,779,524	— 70,548

Trotz der Auflegung der zweiten großen Kriegsanleihe sind also die Spareinlagen bei den genannten 17 Wiener Stellen nur um 70 548 Mill. Kronen, das ist nur um 3,8 vom Hundert zurückgegangen.

Wochenausweis der Vereinigten New-Yorker Banken vom 12. Juni.

	Dollar		gegen die Vorw.
Darlehen	2.461.000.000	+	19.710.000
Barvorrat, eigener	443.790.000	+	2.120.000
" Bundes-Reservebank	133.420.000	+	4.670.000
" anderer Banken	22.500.000	—	6.070.000
Zusammen Barbestände	599.710.000	+	720.000
Depositen, kurzfristige	2.387.630.000	+	19.400.000
" langfristige	137.060.000	+	3.500.000
zusammen	2.524.690.000	+	22.900.000
Notenumlauf	37.240.000	+	90.000
Surplus	108.000.000	—	2.830.000

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 14. Juni. (Devisenmarkt.)

	14.	13.
Scheck auf Berlin	31.05—31.50—	31.05—31.55—
Scheck auf London	11.80—12.01—	11.80—12.00—
Scheck auf Paris	45.70—46.10—	45.72½—46.22½
Scheck auf Wien	27.57½—31.17½	——

Amsterdam, 14. Juni. (WTB.) Der Markt war still. Jankee-Industriewerte lagen unregelmäßig. Es notieren: Offiziell: 5proz. Niederl. Staatsanleihe 100— (101½). Inoffiziell: 3proz. Obl. Niederl. 72⅝ (72¾). Royal Dutch Petroleum 535— (534—), Niederl.-Indische Handelsb. —— (182½). Atchison, Topeka u. Santa Fé 99— (99—). Rock Island ⅝ (⅝), Southern Pacific 83[7]/16 (88) Southern Railways 16— (16⅝), Union Pacific 128⅛ (127½), Amalgamated 75⅝ (75—). United States Steel Corp. 58[13]/16 (59[3]/16).

Handel und Industrie.

Neue Aus- und Durchfuhrverbote.

Berlin, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht in der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung, nach der die Ausfuhr von Südfrüchten, Gewürzen, von Getränken aus Fruchtsäften, Obstwein und Fruchtauszügen zur Bereitung von Getränken, von Himbeeressig, Honig, auch Kunsthonig und Honigpulver, sowie die Ausfuhr und Durchfuhr von Stahlmagneten aller Art, von Geflechten aus Eisen- und Stahldraht und von Maschinen zur Herstellung von Drahtgeflechten verboten wird. Aufgehoben wird das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Röhrenformstücken.

Ausdehnung der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.

Wie wir erfahren, nimmt die Gesellschaft den Bau von Lastwagen nach dem System Sauer auf. Sie hat zu diesem Zweck das Werk der Firma Adolf Sauer in Lindau übernommen und wird die Fabrikation von Lastwagen sowohl in Lindau, wie in ihren eigenen Werkstätten in Nürnberg betreiben.

*

Wie die „Münch. N. N." hierzu mitteilen, ist die Firma Adolf Sauer in Arbon eine der größten Maschinenfabriken der Ostschweiz, deren Lastautomobile und Spezialwagen einen breiten Raum auf dem Automobilmarkt gewannen. Das Werk in Lindau hat auf dem deutschen Markt bedeutende Erfolge erzielt. Namhafte Bestellungen der bayerischen Postverwaltung, zahlreicher Gemeindeverwaltungen (Münchener Feuerwehr!) und in letzter Zeit auch der Heeresverwaltung seien erwähnt. Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg will offenbar durch die Aufnahme eines neuen z. Zt. sehr vorteilhaften Fabrikationszweiges einen gewissen Ausgleich für andere jetzt weniger beschäftigte und mit geringerem Nutzen arbeitende Abteilungen ihres Betriebes schaffen. In diesem Bestreben hat sie sich ein Unternehmen angegliedert, das im Automobilbau über reiche Erfahrungen und schöne Erfolge verfügt. Die Angliederung erfolgt in der Weise, daß für den Lindauer Betrieb eine besondere Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet wird, deren Kapital in den Besitz der Mag übergeht. Da es sich um einen verhältnismäßig kleinen Posten handelt, so ist eine Kapitalserhöhung bei der Mag z. Zt. nicht erforderlich.

Rekordgewinne von Mühlengesellschaften.

Zu den bereits bekannt gewordenen Abschlüssen von Mühlenbetrieben, die im abgelaufenen Jahr zum größten Teil eine außerordentlich erhebliche Steigerung des Gewinnes und eine namhafte Erhöhung der Dividenden aufwiesen, tritt jetzt als ungewöhnlich günstig der Abschluß der H. W. Lange u. Co. A.-G. in Altona. Diese Gesellschaft erzielte in 1914 einschl. 11 355 M. (i. V. 1622 M.) Vortrag und 30261 Mk. (18 300 M.) Mieten einen Fabrikationsgewinn von 3 042 635 M. (1 321 916 M.). Nach Abzug der Spesen und Provisionen von 31 677 M. (104 391 M.), Steuern von 53 272 M. (65 000 M.), Abschreibungen von 480 455 M. (316 622 M.), und Rückstellungen von 300 000 M. (250 000 M.), ferner Stellung einer Kriegsreserve von 1¼ Mill. bleibt ein Reingewinn von 918 231 M. (496 904 M.), woraus 118 874 M. (95 549 M.) Tantieme bezahlt, 25 Proz. (13 Proz.) Dividende verteilt und 49 256 M. vorgetragen werden (i. V. wurden noch 100 000 M. dem Delkrederekonto überwiesen und 19 000 M. Gratifikationen an Beamte vergütet.)

Warenmärkte.

Mannheimer Viehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 14. Juni.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

	Qualität	Lebendgewicht	Schlachtgewicht	
Ochsen 228 Stück	1. Qualität	70—73	130—135	Mk.
	2. "	65—68	120—125	"
	3. "	58—62	116—118	"
	4. "	55—60	110—112	"
Bullen (Farren) 144 Stück	1. "	62—64	110—116	"
	2. "	60—63	108—112	"
	3. "	56—60	100—106	"
Färsen (Kühe) 323 Stück und Rinder, darunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1. "	65—68	125—136	"
	2. "	57—62	110—120	"
	3. "	48—54	100—110	"
	4. "	46—48	85—103	"
	5. "	36—40	74—84	"
Kälber 435 Stück	1.	—	—	Mk.
	2. "	76—81	130—136	"
	3. "	73—76	125—130	"
	4. "	72—73	120—125	"
	5.	68—72	113—120	"
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1. "	—	—	"
	2. "	00—00	00—00	"
	3.	00—00	00—00	"
b) Weidmastsch. 29 Stück	1.	51—54	102—108	
	2.	42—44	84—88	"
Schweine 837 Stück	1.	—	—	
	2. "	113—120	140—154	"
	3. "	114—116	140—143	"
	4. "	111—112	140—144	"
	5.	108—108	136—140	"
	6.	103—104	134—138	"

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 000 Stück	0000—0000	Ferkel — Stück	00—00
Arbeitspferde — "	000—0000	Ziegen 7 "	20—25
Pferde — St. z. Schl.	000—000	Zicklein — "	0—0
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer 00 "	00—00

Zusammen 2083 Stück.

Handel im Allgemeinen ruhig.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 14. Juni. (Schlußkurse.)

	14.	13.
Rüböl, geschäftslos Loko	—	—
" Juli	—	—
Leinöl, geschäftslos Loko	—	—
" Juli	—	—
" per Juli-August	—	—
Kaffee, ruhig Loko	42.—	42.—

Amsterdam, 14. Juni. (Kaffee.) Santos per Sept. 36—, per Dez. 36½, per März 36¾.

Budapester Warenmarkt.

Budapest, 14. Juni. (WTB.) Der heutige Getreidemarkt verlief verkehrslos. Kartoffeln flauer.

Fachliteratur.

Finanzvorschläge.

von Justizrat Bamberger. Karl Heymanns Verlag, Berlin W. 8. Preis 1 Mark.

Der Verfasser beschäftigt sich in dieser Schrift mit der nach Beendigung des Krieges notwendigen neuen Ordnung der Reichsfinanzen. Nach seiner Meinung sollen Finanzvorschläge, die nicht nur angesichts der durch den Krieg geschaffenen Lage, sondern in sich selbst gerechtfertigt sind, bei Zeiten erörtert werden. Eine allgemeine Mehrbelastung des Einkommens oder Besitzes hält er grundsätzlich für nicht geboten. Auch die Frage der Monopole wird nicht berührt. Bamberger schlägt vor: 1. das Erbrecht des Reiches, 2. eine Umgestaltung der Erbschaftssteuer, 3. eine Junggesellensteuer, 4. eine „Wehrsteuer, 5. eine Kriegsgewinnsteuer, 6. eine Umgestaltung der staatlichen Einkommensteuer. Neben die geschäftliche Kriegsgewinnsteuer stellt er eine Kriegserbschaftssteuer für die lachenden Erben der Kriegszeit. Die Behandlung des Gegenstandes ist frisch und lebendig und durchweg gemeinverständlich, so daß jedermann, der an der Stärkung der Reichsfinanzen und an einer gerechten Verteilung der Lasten Anteil nimmt, vielfache Anregung findet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 15. Juni. (Priv.-Telegr.) Bei der Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft in Berlin ist an Stelle des ausgetretenen Vorsitzenden des Aufsichtsrats Unterstaatssekretär Dr. Richter, der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Bassermann gewählt worden.

⊡ Berlin, 15. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Die Amsterdam-Rotterdamer-Eisenbahn zahlt als Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 3 Proz. gegen 5 Proz. im Vorjahre und ersucht um die Ermächtigung zur Ausgabe einer Anleihe von 15 Millionen Gulden.

Paris, 14. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps" schreibt: Nach der amtlichen Aufstellung betrug die Einfuhr nach Frankreich in den ersten fünf Monaten des Jahres 1915 2 781 205 Francs gegen 3 702 733 Francs in demselben Zeitraum des Vorjahres. Der Wert der Ausfuhr betrug 1 178 065 Francs gegen 2 830 299 Francs. Der Außenhandel Frankreichs ist demnach in den ersten fünf Monaten um 2 574 767 Francs zurückgegangen, von denen 922 523 Frcs. auf die Einfuhr entfallen, was eine Verminderung um 25 Prozent bedeutet und 1 652 234 Francs auf die Ausfuhr, was eine Verminderung um 58 Prozent bedeutet. Die Ausfuhr weist gegenüber dem Vormonat keine Besserung auf, die Einfuhr hat sich dagegen zusehens gebessert und zwar hauptsächlich infolge der Anhäufung von Artikeln für den Heeresbedarf im Inlande.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Königl. holländischer Lloyd, Amsterdam

Pernambuco, 11. Juni. (Berichtigung.) Der Dampfer „Friesa", am 6. Mai von Amsterdam, ist heute Nachmittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Verkehr.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 14. Juni. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,00, Mannheim 0,90, Karlsruhe 0,95, Lauterburg 1,00, Straßburg i. E. 1,30. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0,56—0,00, Bingen 0,07—0,10, Mainz-Gustavsburg 0,00-0,00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,00—0,00, Mannheim 0,00—0,00, Karlsruhe 0,00, Lauterburg 0,00, Straßburg i. Els. 0,00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2,10—0,00, Arnheim 0,00, Utrecht 0.00, Gouda 1.50-0.00, Leiden 0,00, Schiedam 1.55, s'Gravenhage 0,00, Zeeland 0,00. Zevenbergen 2,00-2,10, Doesburg 0.00—0,00, Langstraat 0,00, Friesland 0,00-0,00. Brüssel 2,50.

Wasserwärme des Rheins am 15. Juni 17° R., 21½° C.
Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemp. Cels.	Windrichtung u. Stärke (0—12 teilig)	Niederschlag
14. Juni	Morgens 7h	758.9	13.4	N 2	
14. "	Mittags 2h	758.2	19.4	NNW 5	
14. "	Abends 9h	757.5	14.4	S 2	
15. Juni	Morgens 7h	758.0	12.8	S 2	

Höchste Temperatur den 14. Juni 23.0°. Tiefste Temperatur vom 14.—15. Juni 10.0°

Apotheker Neumaier's
Asthma-Pulver / -Cigarillos (ohne Papier) je M. 1.80
D.R. G. M. No. 26 122 und 20 807
Aerztlich empfohlen. — Deutsches Erzeugnis.
Erhältlich in den Apotheken. 16288
Apotheker Neumaier, Frankfurt am Main.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Die teuren Butter-Preise

sollten jede Hausfrau veranlassen, einen Versuch mit

Albers Reform-Früchte-Butter

(Allerfeinste Pflanzenmargarine) zu machen. Dieselbe gleicht im Aussehen und Geschmack der Kuhbutter und **eignet sich vorzüglich zum Brotaufstrich,** ebensogut aber auch zum Kochen, Braten und Backen.

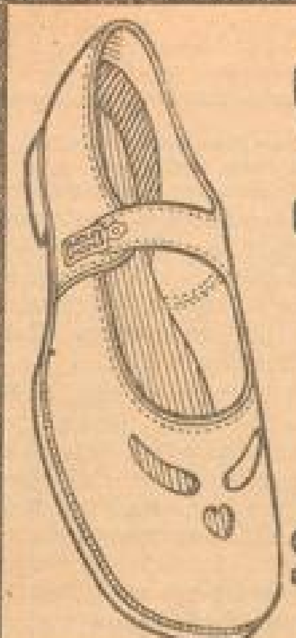
½ Pfd. **64** Pfg., 1 Pfd. Mk. **1.25**

Ein Versuch führt zum ständigen Verbrauch.

Reformhaus Albers & Cie.

P 7, 18 Mannheim P 7, 18

Heidelbergerstr. Nähe Wasserturm.



Sandalen

aus gutem Leder

noch zu

billigen Preisen

Schuh Baum

Breitestrasse, J 1, 1 Ecke.

469

31872

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Dienstag, den 15. Juni 1915.

Stadtteil Neckarau. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Lamb.

Omnimors

Tel. 4587 — **Radikale Vertilgung** von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen. Ia. Referenzen. Strengste Diskretion. Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden. 34235 Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gemelt, Chemiker — Tel. 4587

Allgem. Ungeziefer Versicherung.
Ph. Schifferdecker: Gontardstr. 4

Verlag von Julius Springer in Berlin W 9

Soeben erschien:

Eine Frage!

Wie erhalten wir der Zukunft die erhebenden Kräfte dieses Krieges?

Von

Johannes Marbod

Preis **50** Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Badehauben

in bewährten Qualitäten

empfehlen

Hill & Müller

Gummiwarenhaus

N 3, 12 Kunststraße N 3, 12

Fernsprecher 576.

Erprobte Haarfarbe

Marke Rabot.

Graue und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer echt färbt. 60589

à Karton Mk. 2.50.

Kurfürsten-Drogerie

Th. v. Eichstedt

N 4, 13/14 (Kurfürstenh.)

Ein Versuch überzeugt!

Einquartierung

wird angenommen. 31878 Pension Apfel, J 5, 20.

Zum Maschinenstricken empf. sich Wtw. **Luise Hausch, Schanzenstr. 9a.** Auf Wunsch wird abgeholt. 5851

Haut-Bleichcreme „Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Erprobt. unschädl. Mittel geg. Sommersprossen. 15403

In Mannh.: Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3, G. Hoppert, Schwetzingerstr. 26, H. Merckle, Gontardplatz 2, G. Schmidt, Seckenheimerstr. 8, Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Friedrich Becker, G 2, 2, Herm. Geyer, Mittelstr. 40, Th. von Eichstedt, N 4, 13/14, J. Ottendorf, Drog. O 7, 12, Ludw. Büchler, Drog. L 10, 6, In Neckarau: R. Erik, Katharinenstr. 29a.

Zeitgemäß ist das Buch:

Die **„Kochkiste"**

Behandlung, praktische Verwendung, erprobte Kochanweisungen sowie

175 Speisezettel

für gesundheitsgemässe Ernährung

von

Amalie Bieber.

Dritte verb. Auflage.

Ladenpreis Mk. 1.—

Gegen Nachn. 1,20 Mk. geg. Vorauszahl. 1.10 Mk.

Verlag: **Reformhaus Albers & Cie.** P 7, 18 206

Kriegs-Bilanzen

bearbeitet und prüft

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

O 7, 26 MANNHEIM Tel. 7155

40127 *Aktienkapital Mk. 1,500,000.—*

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.

1914: Besuch 11 325 **Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei** 1914: Flaschenversand 2181681

Hauptdepot bei **Peter Rixius Mannheim** D 6, 9/11. Tel. 6796 Ludwigshafen a. Rh. Tel. 28 und 45.

[13730]

Der große Krieg.

Roman von Boths-Wegner.

18) Fortsetzung.

Marschall Mac Mahon, schon bei Beginn der Schlacht durch einen Granatsplitter verwundet, hatte den Befehl an General Ducrot abgegeben. Dieser, das Fehlerhafte der französischen Stellung erkennend, faßte nunmehr den Entschluß, die ganze Armee auf den Höhen von Illy zu sammeln, sich dort zu befestigen und aufs äußerste zu verteidigen oder im Notfalle über die belgische Grenze zu gehen. Kaum aber hatte er den Befehl zum Rückzuge erteilt, als General Wimpffen, der kurz vorher aus Afrika angekommen, mit Vollmachten des Kriegsministers erschien, die getroffenen Anordnungen aufhob und die Truppen wieder in ihre früheren Stellungen einrücken ließ. So kam der Plan gar nicht zur Ausführung. Er wäre aber überhaupt nicht ausführbar gewesen, denn nach den genialen strategischen Anordnungen welche die deutsche Heeresleitung für den 1. September getroffen, war dem Feinde sein Geschick schon im Voraus bestimmt und die deutschen Truppen ließen es an der richtigen Ausführung der getroffenen Bestimmungen nicht fehlen. Schon mit Tagesanbruch sehen wir sie aus ihren Grundstellungen hervorbrechen, immer weiter vordringen, bis die Franzosen aus all ihren Stellungen geworfen und zuletzt auf einen so engen Raum zusammengedrängt sind, daß sie, um völliger Vernichtung zu entgehen, sich zur Kapitulation entschließen müssen.

Während der Kampf um Bazeilles weitertobte, hatte auch das sächsische Korps, das bei Douzy über die Maas gegangen war, sich mit dem Korps Lebrun engagiert und einen Teil desselben über die Givonne zurückgeworfen. Aber gleichzeitig hatte sich auch auf den Höhen zu beiden Seiten der Givonne ein heftiger Artilleriekampf entsponnen, der die französische Infanterie zu neuen Vorstößen ermutigte, die erst nach Heranziehung von über hundert Geschützen völlig abgeschlagen wurden. Als dann darauf auch die Sachsen und Teile der preußischen Garde eingriffen, drängten die Sachsen mit solchem Ungestüm auf Daigny, daß es ihnen gelang, sich des Ortes zu bemächtigen, sechs Geschütze zu erobern und viele Gefangene zu machen. Ebenso mußte sich gegen zehn Uhr die stark mitgenommene französische Artillerie zurückziehen, und so gelangten die Deutschen in den Besitz der wichtigen Eingangstore der französischen Stellung Daigny-Moncon und verlegten damit zugleich dem Feinde den Abzug nach Osten. Nach Mezières war er ihm bereits durch die dritte Armee versperrt worden, die darum auch erst später auf das Schlachtfeld kam und erst gegen 11 Uhr den Angriff auf den feindlichen linken Flügel aufgenommen hatte.

Die Erstürmung des Dorfes Floing leitete den Kampf auf diesem Flügel ein. Weiteres Vorgehen machte jedoch der Feind durch ein mörderisches Artillerie- und Gewehrfeuer, das er von den südlich von Floing gelegenen Höhen eröffnete, zunächst unmöglich. Ein Versuch, diese Höhen zu erstürmen, wurde blutig abgeschlagen, und erst als General Kirchbach südlich von Floing eine Umfassung des feindlichen linken Flügels in Verbindung mit einem energischen Frontangriff von 19 Bataillonen und seiner gesamten Artillerie anordnete, gelang es, die Franzosen aus ihren gedeckten Positionen zu vertreiben. Und zur gleichen Zeit kam auch der linke Flügel des Douayschen Korps ins Wanken.

Nunmehr übernahm General Ducrot die Gesamtleitung der französischen Operationen auf der Linie Illy-Floing, zog alle verfügbare Artillerie auf dem Plateau von Illy zusammen, um diese wichtige Position zu halten. Zugleich warf er seine elf Kavallerie-Regimenter, die bisher noch intakt geblieben waren, dem immer mehr vordringenden Feinde entgegen. Mit rücksichtsloser Bravour in vollster Karriere stürmten diese Reitermassen mit gewaltigem Anprall in die Feuerlinie der deutschen Bataillone. Doch diese standen wie eine Mauer und gaben kaltblütig ihr Schnellfeuer auf sie ab, unter dem die französischen Reiterregimenter rasch zusammenschmolzen. Ohne einen Vorteil erlangt zu haben, mußte sich der Rest, um nicht vollständig aufgerieben zu werden, in rasender Hast zurückziehen. Einige Kürassierschwadronen suchten, alles vor sich niederwerfend, durch den Garennerwald und über Balan nach Sedan zu entkommen, wurden aber dort von den Bayern mit Kartätschen empfangen und nur wenige entgingen dem Tode oder der Gefangenschaft.

Nicht besser erging es den feindlichen Truppen südlich von Illy. Von überlegener Artillerie angegriffen und von der deutschen Infanterie zurückgeworfen, gaben sie Illy mit dem rückwärts liegenden Plateau samt dem Gehölz von Garenne auf und ergriffen, eine ungeheure Beute zurücklassend, in völliger Auflösung die Flucht oder gaben sich selber gefangen. Ganze Bataillone streckten vor einzelnen deutschen Kompagnien die Waffen. Selbst der Divisionskommandant General Conseil-Remesnil ergab sich mit 1500 Mann einem niederschlesischen Infanterieregiment.

Auf der Straße nach Sedan aber strömten von allen Richtungen die aufgelösten und von den deutschen Granaten verfolgten Scharen zu einem ungeheuren Knäuel zusammen und wälzten sich, in der Hoffnung, dort Rettung zu finden, den Wällen der Festung zu, trugen aber nur dazu bei, dort die Katastrophe zu beschleunigen.

In der Stadt Sedan herrschte bereits völliges Chaos. Batterien und Munitionskolonnen, Reiter und ineinandergefahrene Trainwagen versperrten, jeden Verkehr hemmend, Straßen und Plätze. Und in diesen ungeheuren Wust stürmten nun die immer größer werdenden rasenden Menschenmassen, Schutz, Obdach und Lebensmittel heischend. — Alles niedertretend, nur an sich denkend, stürzten die demoralisierten Soldaten in die Häuser und führten sich darin auf wie Räuber, während auf den Straßen die Massen sich stauten und jede Vorwärtsbewegung unmöglich machten. Dieses grauenvolle Bild stand General Wimpffen vor Augen, trotzdem entschloß er sich zu einem nochmaligen Durchbruchsversuch nach Balan, der aber natürlich schmählich scheiterte, umsomehr, als er dafür nur einige tausend Mann zusammenbrachte, die ihm bloß in dem Glauben gefolgt waren, Marschall Bazaine rücke von Metz und General Vinoy von Mezières heran, um ihnen die Hand zu reichen, und als sie sich darin getäuscht sahen, auseinanderliefen.

Allerdings hatte Marschall Bazaine vom 31. August bis zum Mittag des 1. September unausgesetzt versucht, im Norden von Metz durchzubrechen, war aber von General Manteuffel in ruhmvollen Kämpfen, die unter dem Namen „Schlacht von Noisseville" zusammengefaßt werden, zurückgeworfen worden. Auch General Vinoy hatte versucht, seine Kolonnen gegen Sedan vorzuschieben, beim Anrücken der württembergischen 2. Kavalleriedivision aber vorgezogen, sich eilig wieder nach Mezières zurückzuziehen.

Unterdessen waren die Armee des Kronprinzen von Preußen und die Maasarmee in die von den Franzosen verlassenen Positionen eingerückt, hatten sich taktisch wieder geordnet und den Ring um Sedan enger und fester geschlossen. Damit schwand die letzte Hoffnung für die Franzosen, aus der Umklammerung herauszukommen. Alle Höhen rings um Sedan im Norden und Süden der Maas waren von den Deutschen besetzt. 600 Feldgeschütze gegen die Festung gerichtet und nahezu 8 Korps standen in voller Schlagfertigkeit dahinter, jeden Ausweg versperrend.

Kaiser Napoleon, der sich über die verzweifelte Lage klar geworden, hatte zur Beratung einen Teil seiner Generäle berufen, aber selber seine Hoffnung nur noch auf eine persönliche Begegnung mit dem König von Preußen gesetzt. Schon einmal hatte er daher die weiße Fahne hissen lassen, aber sie war wieder herabgerissen worden und General Ducrot weigerte sich, die Kapitulationsverhandlungen einzuleiten, weil er nicht Oberbefehlshaber sei. So verzögerten sich die Unterhandlungen. Als daher bis um fünf Uhr noch kein Parlamentär erschienen war, wurde das Feuer auf die Festung wieder aufgenommen. — Eine unbeschreibliche Verwirrung trat infolge davon in der unglücklichen Stadt ein. Alsbald brannte sie an allen Ecken und ein herzzerreißendes Jammergeschrei erfüllte die Luft.

Um diesem grauenhaften Zerstörungswerke und entsetzlichen Jammer Einhalt zu tun, sandte König Wilhelm, der mit seinem Stabe von der Höhe von Frénois die Schlacht leitete, Oberstleutnant Bronsart ab, um von dem Höchstkommandierenden die Uebergabe der Festung zu fordern.

Er wurde sofort eingelassen, in die Unterpräfektur geführt und fand sich dort zu seinem großen Erstaunen Kaiser Napoleon gegenüber. Nachdem er diesem den Hauptinhalt seiner Mission bekanntgegeben, wurde er bezüglich der Kapitulationsverhandlungen an General von Wimpffen verwiesen, und zugleich sandte Napoleon seinen Generaladjutanten Reille mit einem bereits fertig geschriebenen Brief an König Wilhelm ab.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht

Damen u. Herren jed. Alters
werden gründlich und praktisch für den kaufmänn. Beruf ausgebildet.
Beginn neuer Kurse 1. Juli.
Einzelfächer täglich.
Prospekte u. Auskunft kostenlos durch **Dr. phil. Knoke,** staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften.
Handels-Lehranstalt „Merkur"
Tel. 5076 Mannheim P 4, 2

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- u. Handelskurse.
Gegründet 1857 — Diplom 1882

Tages- u. Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern
laut Prospekt.
Beste Gelegenheit für **Damen** und **Herren** jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen Stenotypistinnen etc. auszubilden. 34765
Kurze Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar.
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz.

Handelskurse für Mädchen
Neue Kurse beginnen am 1. Juli 1915.
Auskunft u. Prospekt von 8—1 u. 2—6 Uhr.
Handelsschule Schüritz
N 4, 17 50344 Tel. 7165

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüf.er Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 50441
Näh. **Pr. St. Geisch, L 13, 2,** 3 Treppen.

Vermischtes

Bessere Privat-Pension
centraler Lage event. ein kl. Haus zu pachten od. kaufen ges. Angeb. unt. Nr. 5404 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Friedrich Nullmeyer
Musiklehrer, J 2, 18

erteilt Unterricht in Klavier Laute Guitarre Zither Mandoline

Natürliche
Erfrischungs-Wässer
Kurwässer
Heilwässer
in stets frischer Füllung empfiehlt
Hauptniederlage:
Peter Rixius
Mineralwassergrosshandlung
D 6, 9—11
Telephon 6796.

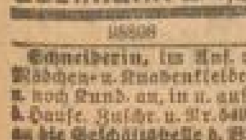
Heirat

Heirat.
Ein **Witwer,** Mitte der vierziger Jahre wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe, nicht unter 40 Jahren, ohne Kinder zu verheiraten. Zuschriften u. Nr. 5500 an die Geschäftsstelle. Anonym zwecklos.

Junger feingebild. **Herr** evang., adelig, große eleg. Figur, seriös, wünscht Bekanntschaft sehr verm. eleg.
Dame
nicht über 30 J. zw. **Heirat.** Evtl. Einheirat in Geschäft. Briefe mit Bild unt. Nr. 5505 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Heiratsantrag
Ein solid. Mann, Mitte der 30 Jahre, mit etwas Erspartem und schönem Vermögen, der das Alleinsein müde ist, wünscht sich zu verheiraten mit einem soliden Fräulein oder Wtw. mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften u. Nr. 5501 an die Geschäftsstelle.

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 2jähr. Garantie
A. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlg
D 2, 16/17, neben Marktplatz 99908

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
18808

Schneiderin, im Anf. v. Mädchen- u. Knabenkleider n. noch Kund. an, in u. auß. d. Hause. Zuschr. u. Nr. 5406 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geldverkehr

Junge, unglückl. Wwe. bittet alt. reiche Dame od. Herrn, nur Selbstgeb. um **Darlehen v. 150 M.** Rückz. nach Uebereinkunft.
Zuschriften unt. Nr. 5490 an die Geschäftsstelle d. Bl.

100 Mark
sof. ges. v. **Militär-Inval.** 10fache Sicherh. vorh., auf 1 Monat. Nur Selbstg. Ang. u. Nr. 5480 a. d. Geschäftsst.

Gebr. guterh. **Küchenschrank** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. Nr. 5409 an die Geschäftsstelle.

Kontrollkasse
gut erhalten, zu kaufen gesucht. 51884
Freß, P 2, 6.

Höchste Preise zahlt für
getragene Kleider, Schuhe und Koffer
Andr. Rech, S 1, 10
99585

Verkauf

Kolonialwarengeschäft in guter Lage umständehalber preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 51875 an die Geschäftsst. d. Bl.

Friseur-Geschäft.
Altes gutgehendes Geschäft evtl. bloß Einrichtung sof. zu verkauf. od. zu verm.
Mittelstraße 53. 5393

Für Kriegs-Invaliden u. Hinterbliebene
Trinkhalle
gut. Geschäft, bill. zu verk. Näheres **Ehrhard,** Waldhofstraße 49. 51838

Blauer Waffenrock f. Vizefeldwebel, gut erhalten, braune Ledergamaschen, fast neu, beides für schlanke Figur, billig abzugeben. 51882 **Eisenstraße 49.**

Fahrrad z. verk. Bismarckplatz 19, 4. Stock, rechts. (Gewerbsmäßig). 5485

Ladentheke, 4 Tische, 12 Stühle, Zuber, Käseglock., Gasherd mit Tisch zu verkaufen. 51897
Ehrhard Waldhofstr. 49.

Angebot
Durch die Anlage des elektr. Lichtes ist eine Partie einarmige und zweiarmige Lüstres sowie große Einfahrt-Ampel **sofort** zu verkaufen. 4630
Näheres **T 6, 4/5.**

Hosen
eleg. mod. Streifen, erstklassig. Schnitt, Verkauf ganz enorm billig im **Kaufhaus für Herren-Bekleidung** (Inh.: Jakob Kugel) **Mannheim,** auf Planken, O 5, 4a, 1 Treppe kein Laden, neben der Hauptpost.
Der weiteste Weg lohnt

Große Auswahl!
in verschiedenen **Möbeln.** 1 Nußbaum-Schlafzimmer 180 cm breit Spiegelschrank M. 320, 1 eich. Speisezimmer komplett M. 330, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel M. 75, Spiegelschränke M. 58, Diwan M. 45, Trumeaux-Spiegel M. 35, 1 Fremdenzimmer kompl., wenig gebraucht, M. 180, 1 Badewanne M. 25, Küchen-Einrichtung, Schreibtische, Betten, Tische, Stühle, Vertiko etc. neu sowie gebraucht billigst zu verkaufen. 97895
Kissin, S 3, 10
kein Laden, im Hof, 1 Treppe
Telephon 2786.

Eine gebrauchte 5503
Strickmaschine
preiswert zu verkaufen. **Neckarau,** Schulstr. 84, 2. St.

Modernes 51698
Speisezimmer
wie neu, massiv Eiche, umzugshalber billig zu verk. **Simon, P 5, 7, 11** rechts.

Neue Möbel!

Zimmerclosett	7
Vertikomöbel	18
Schreibtisch mit Tuch	36
Trüme	39
Plüschdiwan	43
Kleiderschrank, poliert	50
Sofa, Umbau	65
Diplomatenschreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Eichen Schlafzim.	350
Eleg. Herrenzimmer	300
Eich. Speisezimmer	425

Umtausch geg. vorhandene Möbel gestattet.
Aberle, G 3, 19.
97938

Hochelegantes
Schlafzimmer
wenig gebr. Schrank mit 3 Spiegel (Prachtstück) bill. zu verkaufen. 51994
G 3, 15, 2 Tr. l.

Zwergpinscher
Rehfarbe, schön. Tier, 1 Jahr alt, billig zu verkaufen. 5475 **H 4, 22,** 1 Tr.

Eine noch wenig gebrauchte **span. Wand** preisw. zu verkaufen.
5153 **G 7, 31, 11.**

Guterh. Krankenfahrstuhl Eisschrank u. Verschiedenes zu verkaufen. 5250
Moltkestraße 25.

Möbel!
Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise: **Schlafzimmer,** eichen, mit 3-türigem Spiegelschrank, **Bettstellen, Waschkomm., Nachttische, Schränke, Tische, Stühle und kompl. Küchen-Einrichtungen.**
Frau Bartmann
J 2, 22. 54771

Schreibmaschinen
neu u. gebraucht, in Miete od. gegen monatl. bequeme Teilzahlung. 51769
Mannheim, P 5, 5, 1.

Küchenbüfett
m. Bergl., Tisch, 2 Stühle Hocker, nur 72 M. 5430
Binzenhöfer, Möbellager, Augartenstraße 38.

Piano kurze Zeit gespielt, statt 750 M. für 440 M. abzugeben. 5427
Carl Hauk, C 1, 14.

Einige sehr eleg. weiße
Brennabor-Kinderkastenwagen
sowie **Korbwagen** äußerst preiswert zu verkaufen.
Otto Albers,
A 3, 7a kein Lad. nur Lager.

Ein Wagenpferd
sowie auch ein gebrauchter
Wagen
z. v. Näh. bei **Leins O 6, 2.**

Wegen Umzug billig abzugeben: 1 Kücheneinrichtung, 1 Nähmaschine, Kindertisch u. Schaukel, Waschmaschine. 5508
Mittelstr. 20, 4. St. l.

Liegenschaften

Kleines
Landhaus mit Garten
in der Nähe Mannheims gesucht. Es muß ein gut rentierendes Haus in Mannheim mit in Tausch genommen werden. Angabe der Größe, Lage u. Preis u. Nr. 51790 a. d. Geschäftsst.

Stellen finden

Gesucht von großer Fabrik ein tüchtiger, zuverlässig arbeitender, militärfreier
junger Mann
zur Führung der Conto-Corrente und für sonstige Buchhaltungsarbeiten. — Eintritt sofort.
Ausführliche Angebote mit Angabe v. Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 51891 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ordentlicher Mann
militärfrei
zum Einkassieren
bei Privatkundschaft, von gut **eingeführter Firma** sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5495 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kontorist
für größeres Büro, per sofort gesucht.
Schriftl. Angebot nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 51883 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kalkulator
für die Nachkalkulationen der Motoren u. Motorwagen v. groß. Maschinenfabrik 16423
gesucht.
Angebote v. **militärfreien** Bewerbern mit Zeugnisabschriften u. Angabe von Alter, Eintrittszeit u. Gehaltsforderung unt. **A 219 F.M.** a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Buchhalter
militärfrei, dauernd oder aushilfsweise zu mögl. sofortigem Eintritt **gesucht.** Zuschriften unt. Nr. 51888 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vollständig militärfreier
Mann
zum Austragen von Zeitschriften sofort gesucht.
Buchhandlung Pfaadt, Ludwigshafen, Prinz-Regentenstraße 44. 51895

Stadtkundiger
Ausläufer
militärfrei
sofort gesucht
Hermann's Buchhandlung
R 1, 2. 5395

Suche einen zuverlässigen
Fuhrmann
in dauernde Stellung. Wochenlohn Mark 38.—. Ebenfalls einen tüchtigen
Küfer
51863 sowie
2 Hausburschen.
F. E. Hofmann
S 6, 33.

Ein tüchtiger
Reparaturschlosser
gesucht
Reis & Co.
Friedrichsfeld.

Arbeiter
bei gutem Lohn f. dauernde Beschäftigung gesucht.
Reis & Co.
Friedrichsfeld.

Junger Packer
in dauernde Stellung gesucht. Meldungen nur $8^1/_2$—$9^1/_2$ Uhr vormittags.
A. E. G.
M 1, 8. 51861

Zum Bierversandt
gewandter Mann zum möglichst sofortig. Eintritt gesucht. Anfr. unt. 51867 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Besseres
Servierfräulein
gesucht
Restaurant Rumpelmaier R 3, 1
51896

Fräulein
mit Büroarbeiten vertraut perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben gesucht. Ausführliche Angebote mit Referenzen und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 51656 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Buchhalterin
in Stenograph. und Maschinenschreiben bewand., zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an die Geschäftsstelle. 51859

Gesucht auf 1. Juli in besser. Haushalt für die Küche braves, reinliches
junges Mädchen
das kochen kann. Nur solche mit guten Zeugniss. werden berücksichtigt. Anerbieten unter Nr. 51840 an die Geschäftsstelle.

Fleißiges
Alleinmädchen
in kl. Privatpension ges. Zeugnisse erbeten. 51864
C 8, 17, 3 Treppen.

Ordnungsliebes, solides
Mädchen
das die gute bürgerliche Küche versteht, wird gegen hohen Lohn in besseren Haushalt auf 1. Juli ges. Zu erfr. **Friedrich Carlstraße 12,** 1 Tr. 51878

Mädchen
für alle Hausarbeiten auf 1. Juli gesucht. 5479
Rosengarten str. 1a, 3 Trep.

Schirm-Näherin,
welche sich auch für den Verkauf eignet, von feinem Detail-Geschäft gesucht.
Gefl. Zuschriften mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter No. 5489 die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5489

Einperf. Mädchen
in allen Hauswesen bewandert sof. gesucht. 51866
Neustr. 5, 4. St.

Dienstmädchen, braves, jüngeres sofort gesucht. 5498
Rheindammstr. 43, III.

Braves Mädchen in kinderlosen Haushalt sof. gesucht. 5504
Neu-Ostheim, Böcklin r. 70.

Jüngeres, besser:s **Kindermädchen** ref. Vorzustell. 11—3 Uhr. **Goethestr. 10,** 1 Tr. 5502

Für einen kleinen Jungen wird für die Vormittagsstunden ein zuverlässiges
Mädchen
gesucht. 51807
Elisabethstraße 11, 4. St.

Zum Waschen u. Putzen
saubere, zuverl. Frau
für 2 Nachmittage in der Woche ges. **N 3, 13b.**
5507

Lehrlings-Gesuche

Auf das kaufmännische Bureau einer bedeutenden Fabrik wird ein junger Mann aus achtb. Familie als
Lehrling
gegen kleine Vergütung per sofort oder Anfang August gesucht.
Verlangt wird gute Schulbildung und möglichst Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Gelegenheit zu gut. Ausbildung.
Selbstgeschrieb. Angebote unt. Nr. 51899 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erste Mannheimer Zigarrenfabrik sucht per August einen
Lehrling
mit guter Handschrift und Berechtigung zum Einj.-Freiw. Angeb. u. Nr. 1859 an die Geschäftsstelle.

Stellen suchen

Junger
Speditions-Beamter
durchaus selbst., f. auf 1. Juli Stellg. möglichst als Stütze des Chefs. Angeb. u. Nr 5494 a. d. Geschäftsst.

Jung. Mann von achtbaren Eltern sucht eine
Lehrstelle
a. kaufm. Büro. Luckhaupt L'hafen a. R. Kanalstr. 15.
5354

Unentgeltl. Stellennachweis
für israelit. Frauen und Mädchen, C 4, 12
Sprechstunden:
Montags, Donnerstags, von 11—12 Uhr.
50049

Fräulein 20 J. alt (noch nicht gedient), im Näh. bew., sucht Stelle zu Kindern in bess. Haus. Zu erfragen bei **Richarz, Kepplerstr. 41.** 5298

Fräulein
welches mehrere Jahre in einer Familie bei Kindern in der franz. Schweiz war sucht Beschäftigung für nachmittags am liebsten zu Kind. Näh. im Verlag.
5498

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht per 1. August in gutem Hause sch. 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör mögl. nähe Bahnhof. Angebote an J. **Müller,** Postl. 10, Neckarau.
51809

Schönes Zimmer
(ev. mit halber Pension) in gutem Hause v. Dame gesucht. Bevorzuge Oststadt od. Schloßnähe. Angeb. mit Preisangabe unt. 5510 an die Geschäftsstelle.

1 ev. 2 Zimmer u. Küche
innerhalb der Stadt, mögl. mit Abschluß u. Gas, auf 15. Juni oder 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit näh. Angabe u. Preis unt. Nr. 51250 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Freundliche
2 Zimmer-Wohnung
mit Balkon von 2 Damen auf 1. August zu miet. ges. Zuschrift. mit Preisang. u. Nr. 51588 a. d. Gesch. dis. Bl.

Laden
gesucht.
Moderner Laden mit 2 bis 3 großen Schaufenstern für Anfang 1916 gesucht.
Angebote unter Nr 51857 an die Geschäftsstelle ds Bl.

Werkstätte

R 6, 7 schöne Werkstatt per 1. Juli zu v. Näh. 3 St. 119. 48210

Parterre und 3 helle **Etagen** m. je ca. 140-150 □ Flächenmaß mit Einfahrt und großem Hof, geeign. f. alle Art Betriebe als **Werkstätt., Lager**
Fabrikations-Räume.
Raumeinteilung nach Wunsch, ganz od. geteilt. Auskunft v. 5—7 Uhr durch das Vermietungs-Geschäft **Jac. Geiger, S 6, 31,** part. 48813

Grosse Serien-Tage
in
Damen-Konfektion
auf der I. Etage.

Leinen-Kostüme zum Aussuchen Serie I **12.75,** Serie II **9.75** — Wert bis 32 Mk.

Frotté-Kostüme zum Aussuch. Serie I **19.75,** Serie II **15.50** — Wert bis 49 Mk.

Musseline-Kleider hell u. dunkel Serie I **19.75,** Serie II **15.50,** Serie III **9.75,** .... Serie IV **6.90** — Wert bis 35 Mk.

Weiße Voile- u. Stickerei-Kleider Serie I **29.—,** Serie II **19.75,** Serie III **9.75** und Serie IV **6.90** — Wert bis 48 Mk.

Weiße Voile- u. Batist-Blusen eleg. Ausführungen, Serie I **19.50,** Serie II **12.50,** .... Serie III **9.50** — Wert bis 30 Mk.

Einen Posten **Batist- u. Voile-Blusen**
Serie I sonst bis 12 Mk., jetzt **3.90**
Serie II sonst bis 8 Mk., jetzt **2.90**
Serie III sonst bis 6 Mk., jetzt **1.90**
Serie IV sonst bis 3 M., jetzt **95** Pf.

Hausblusen hell und dunkel, Ser. I **2.50,** Ser. II **1.50,** Ser. III **95** Pf.

Einen Posten **Seiden-Blusen** Serie I **19.50,** Serie II **15.50,** Serie III **9.75** — Wert bis 30 Mk.

Verkauf nur geg. bar! Aenderungen geg. Berechnung!
— Kein Umtausch. —
Etagen-Geschäft **Cahn**
D 1, 1 Paradeplatz 1 Treppe links — Kein Laden Nur I. Etage

Läden

F 5, 4 Laden mit 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres E 5, 5, Laden. 46803

Marktplatz G 2, 6
schöner großer Laden mit 2 Nebenräumen sof. z. v. Näh. Tel. 2903, 3 Tr. 47651

G 3, 10
beste Lage der Jungbuschstraße, schöner **Laden** sof. zu vermieten. 48208

H 3, 1 ein größerer und ein kleiner **Laden** zu vermieten. 5095
Näh. bei **Weg, 2. Stock.**

L 8, 2
Laden m. Zim. elekt. Licht, auch als Büro oder Lager per sofort zu verm. 48845

N 3, 17 Zigarrenladen und Hinterzimmer zu verm. 5456

P 4, 7 Laden m. Wohn. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 5082

U 4, 19a Laden mit u. ohne Wohn., für Schreibw.-, Zig.-, Friseurgesch. evtl. mit geb. Lagerr. z. v. Näh. 3 Tr.

Im Hause Ecke **Heinrich Lanz u. Tattersallstraße** (Bahnhofplatz) sind 40841
2 schöne Läden
per sof. preisw. zu verm. Näheres **L 1, 2. (Kasse).**

Mittelstr. 53a hohe Geschäftsl., Lad. m. Wohn. sof. oder später zu verm. 5072 Näheres im 2. Stock

Mittelstr. 36 (Neckarstadt),
beste Lage, Laden seit 5 Jahre Drogerie, auch für jedes andere Geschäft geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 48403
Zu erfrag. 1 Stiege rechts.

Lange Rötterstr. 40
1 Laden m. Zimmer und Küche, 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche, Bad, Seitenb. Zu erfr. S 2, 10. 48693

Bürgerm. Fuchsstr. 11,
1 Laden mit Nebenraum und 2 Zimmerwohnung f. M. 45 monatl. z. verm. C 1, 17 3. St. Tel. 1188.

Meerfeldstraße 43.
Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, per 1. Juli zu verm. Näh. **Schimperstraße 15,** 2 Stock rechts. 47982

Gutgehende Metzgerei
mit 2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. **Grenzweg 6** bei Beierle. 48155

Bücherei mit 2 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten bei **Dotterweich, Gartenfeldstraße 13.** 48120

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8
Ein u. zwei Zimmer für
Büro
sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47443

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büro z. vermieten. Näh. 2. St. 47415

O 7, 26
Große Büro-
Räumlichkeiten über 1 St. (8 Zimmer), Gas- u. elektr. Licht, Dampfheizung, event. mit **Parterre-Räumen,** eigener Einfahrt und gr. Keller a. 1. Okt. zu verm. Näh. beim Hausverwalter **Wiesner,** 3 Tr. 48411

U 6, 12a 2 schö. Parterre-Zim. m. Zub. neu herger. als **Büro** zu verm. Näh. 3. St. 5344

Ein Büro mit 2 Zim. sowie 1 Keller pr. 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Büro **F 7, 14.** 5149

Magazine

F 4. 3
3stöck. Magazin m. Bureau zu vermieten. 47083

Q 6. 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. zu [illegible] 48125

Magazin 100 □ m Hafenstraße 10 mit und ohne Büro bis 1. Juli od. spät. zu vermieten. 5253

MARCHIVUM

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

Aktien-Gesellschaft

Mannheim.

Niederlassungen: 41660

Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe i. B., Lahr i. B., Landau i. Pf., Pforzheim, Worms.

In Frankfurt a. M.: E. Ladenburg.

In Konstanz: Macaire & Co.

Aktienkapital M. 50 000 000.

Die Kassen der Bank sind Zahlstellen für die Zins- und Dividendenscheine, sowie für die rückzahlbaren Stücke nachstehender Effekten:

Adler Kaliwerke A.-G., Oberröblingen, Aktien und Obligationen.
Adler & Oppenheimer, Lederfabrik A.-G., Straßburg i. E. 4½ % Obl. von 1910.
Akt.-Ges. des Pforzheimer Töchterinstituts, Aktien.
Akt.-Ges. für Hoch- und Tiefbauten, Aktien.
Akt.-Ges. für Seil-Industrie vorm. Ferd. Wolff, Aktien und Obligationen.
Akt.-Ges. für Tricotweberei vorm. Gebr. Mann, Aktien und Obligationen.
Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte in Artern, Aktien.
„Albingia", Versicherungs-A.-G., Hamburg, Aktien.
Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Aktien u. Pfandbriefe.
Bade- und Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen, Mannheim, Aktien.
Baden-Badener 4 % Stadtanleihe von 1908.
Badische Staatsanleihen.
Badische Staats-Eisenbahn-Prämien-Anleihe v. 1867.
Badische Anilin- u. Sodafabrik, Obligat. von 1901.
Badische Assecuranz-Gesellschaft, Aktien.
Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe, Aktien.
Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Waghäusel, Aktien.
Bahngesellschaft Waldhof, Aktien.
Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Aktien.
Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp., Barmen, Aktien.
Bauvereinigung G. m. b. H., Mannheim, Anteile.
Bayerische Disconto- und Wechselbank A.-G., Aktien.
Bergische Kleinbahnen, 4% Obligationen.
Bodenkreditbank in Basel, Aktien und Pfandbriefe.
Brauereigesellschaft Eichbaum vorm. Hofmann, Akt.
Brauerei-Gesellschaft zur Sonne, Speyer, Aktien und Obligationen.
Brauerei Löwenburg, vorm. K. Diehl, Zweibrücken, Aktien und Obligationen.
Brauerei Schwarz-Storchen A.-G., Speyer, Aktien und Obligationen.
Brauerei zum Zähringer Löwen, Schwetzingen, Akt.
Bürgerbräu, St. Johann a. d. Saar, Aktien.
Charlottenburger 4% Stadtanleihen von 1908, 1911 und 1912.
Chemische Fabrik A.-G., Freiburg i. B., Aktien.
Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln, Aktien und Prioritäts-Aktien.
Continentale Gesellschaft für elektr. Unternehmungen Nürnberg, Aktien und Obligationen.
Dessau-Fleischer Wassergas G. m. b. H., Anteile.
Deutsche Grundkreditbank, Gotha, Aktien und Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, Aktien und Pfandbriefe.
Deutsche Oxhydric A.-G., Mannheim, Aktien.
Disconto-Gesellschaft, Kommanditanteile.
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen, Aktien und 4½ % Obligationen.
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Cie. Nürnberg, Aktien und Obligationen.
Elektrizitätswerk Rheinhessen A.-G., Aktien.
Elektro-Treuhand A.-G., Hamburg, 4½% Oblig.
Elsässische Schiffahrts u. Speditions-G. m. b. H., Straßburg, Anteile.
Ettlinger 3½ % Stadtanleihe von 1888.
Feuerbestattungsverein Freiburg i. Br., 3% Oblig.
Filter- und Brautechnische Maschinenfabrik A.-G. vorm. L. A. Enzinger, Worms, Aktien.
Forbacher 4% Anleihe von 1910 u. 1912.
Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges., Akt.
Frankfurter Hypothekenbank, Aktien u. Pfandbriefe.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein, Aktien und Obligationen.
Frankfurter Lebensversicherungs-Akt.-Ges., Aktien.
Frankonia, Rück- und Mitversicherungs-A.-G., Akt.
Freiburger (Breisgau) 3½ % und 4 % Stadtanleihe von 1881, 1888, 1890, 1894, 1903 und 1910.
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner, Grünwinkel, Aktien und Obligationen.
Gewerkschaft Orlas, Nebra, 4½ % Obligationen.
Gewerkschaft Rastenberg, 5 % Obligationen.
Gewerkschaft Roßleben, 4½ % Obligationen.
Gewerkschaft Thüringen, 4½ % Obligationen.
Th. Goldschmidt A.-G. Essen, Akt. u. 4½ % Obligat.
Gotthardwerke Akt.-Ges. für elektrochemische Industrie, Bodio (Schweiz) Aktien.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, Anteile.
Hamburgische Elektrizitätswerke, 4% Oblig. von 1896
Hamburg-Mannheimer Versicherungs - Akt. - Ges., Hamburg, Aktien.
Heddernheimer Kupferwerk & Süddeutsche Kabelwerke A.-G., Aktien und Obligationen.
Hessische Kunstmühle A.-G., Aktien u. Genußscheine.
Heidelberger 3½ % Stadtanleihe von 1897, 1903 und 1905.
Heidelberger 4 % Stadtanleihe von 1912.
Heilbronner Israelitische Gemeinde, 3½ % Obligationen von 1890.
Hessische Eisenbahn A.-G., 4% Obligationen.
Illkircher Mühlenwerke A.-G., Straßburg, Aktien u. Obligationen.
„Industriegas" Ges. für Sauerstoff- und Stickstoffanlagen m. b. H., Berlin, Anteile.
Internationale Patentverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Anteile.
Internationaler Tiefdruck G. m. b. H., Berlin, Anteile.
Internationale Wasserstoff A.-G., Aktien.
Israelitische Gemeinde Freiburg i. Br., Obligationen.
Israelitische Gemeinde Heilbronn, Obligationen.
Kaiser & Co., Maschinenfabrik, Aktienges., Kassel, Aktien und 5% Obligationen.
Karlsruher 3% Stadtanleihe von 1896.
Karlsruher 3½ % Stadtanleihe von 1903.
Kochelbräu München A.-G., Aktien und Obligationen.
Konstanzer 3½ % Stadtanleihe von 1887.
Königsberger 4 % Anleihe von 1910, Ausgabe III und 1914.
Kunze, Gustav, Wassergas-Schweißwerk A.-G., Worms, Aktien.
Lahrer Brauhaus A.-G., Aktien.
Lahrer 3½ % Stadtanleihe von 1902.
Landau (Pfalz), Stadtanleihen von 1901, 1905.
Ludwigshafen a. Rh., Stadtanleihen.
Ludwigshafener Walzmühle, Aktien.
Magdeburger Bankverein, Magdeburg, Aktien.
Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, Aktien.
Mannheimer Baugesellschaft m. b. H., Anteile.
Mannheimer Börsenbau A.-G., Obligationen.
Mannheimer Dampfschleppschiffahrts - Gesellschaft, Aktien und Obligationen.
Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Akt. u. Oblig.
Mannheimer 3½% Stadtanleihen von 1895, 1897, 1898, 1904 und 1905.
Mannheimer 4 % Stadtanleihen von 1901, 1906, 1907, 1908 und 1912.
Maschinenfabrik Fahr, A.-G., Gottmadingen, Aktien.
Maschinenfabrik Moenus A.-G., Frankfurt a. M., Aktien und Obligationen.
Maschinenfabrik Sürth G. m. b. H., Anteile.
Mertens Tiefdruck, G. m. b. H., Berlin, Anteile.
Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, Aktien und Obligationen.
Metallhütte A.-G., Duisburg, Aktien und Oblig.
„Metallisator" G. m. b. H., Berlin, Anteile.
Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt, Aktien und Obl.
Motorenfabrik Oberursel, Aktien.
Mühlenwerke Gottschalk Act.-Ges., Crefeld, Aktien.
Neue Rheinau-Aktiengesellschaft, Aktien.
Neustadt a. d. Hdt., 3½ % Stadtanleihe von 1895.
Neue Sunlicht-Gesellschaft m. b. H., von 1914, Anteile.
Oberhessische Provinzanleihe 4%ige.
Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Aktien u. 4 % Obligationen.
Oberrheinische Lagerhaus- und Speditionsges. m. b. H., Mannheim, Anteile.
Oberstein-Idarer Elektrizitäts-Gesellschaft, Aktien u. Obligationen.
Oesterreichische 4½ % steuerfreie amortis. Schatzanweisungen von 1914.
„Papyrus" Aktiengesellschaft Mannheim. Aktien.
Pfalzwerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh., Aktien.
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke, Akt. u. Oblig.
Pfälzische Preßhefen- und Spritfabrik, Aktien.
Pforzheimer Stadtanleihe 4%ige von 1910 und 1912.
Preußische Bodenkredit-Aktienbank Berlin, Pfandbriefe.
Preußische Central-Bodenkredit-A.-G. Berlin, Akt., Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen.
Preußische Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Akt.
Pforzheimer Kreditkasse A.-G., Pforzheim, Aktien.
Rastatter 4%ige Stadtanleihe von 1908.
Ressource-Gesellschaft Mannheim, Obligationen.
Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G., Aktien und Obligationen.
Rhein.-Westfälische Disconto-Gesellschaft, Aktien.
Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft Köln, Aktien und Obligationen.
Rhenania Speditionsges. m. b. H., vormals Dreu Weiß Mannheim, Anteile.
Rückversicherungs-Gesellschaft „Europa", Aktien.
Russ. Zellstoffabrik Waldhof in Pernau, 4½% und 5% Obligationen.
Saarbrückener 4% Anleihe von 1912 und 1914.
Schlinck H. & Cie., Aktiengesellschaft, Hamburg, Akt. und Obligationen.
Schramm'sche Lackfabrik, Aktien.
Schweizerische Industriegas-Gesellschaft A.-G., Schaffhausen, Aktien.
Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H., 4½ % Oblig. von 1907, 1911 und 1912.
Singen a. H. 4 % Stadtanleihe von 1913.
Speyerer Brauhaus vorm. Gebr. Schultz, A.-G., Speyer, Aktien und Obligationen.
Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld, Aktien und Genußscheine.
Stahl & Federer Aktiengesellschaft, Aktien.
Straßburg i. Els., 4% Obligationen von 1912.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Aktien.
Süddeutsche Drahtindustrie, Aktien und Obligationen.
Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien u. Oblig.
Süddeutsche Juteindustrie, Aktien und Obligationen.
Torgauer Stahlwerk A.-G. Torgau, Aktien.
Ueberlandwerk Jagstkreis, A.-G., Ellwangen, Aktien und 5 % Obligationen.
Unionbrauerei Karlsruhe, Aktien und Obligationen.
Verein Deutscher Oelfabriken, Aktien u. Obligationen.
Vereinigte Freiburger Ziegelwerke, Aktien.
Vereinigte Spediteure und Schiffer, Rheinschiffahrtsgesellschaft m. b. H., Mannheim, Anteile.
Vereinsbank in Nürnberg, Pfandbriefe.
Versicherungs-Gesellschaft Hamburg, Aktien.
Wellwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim, Anteile.
Weingart & Kaufmann, G. m. b. H., Mannheim, Anteile.
Werger'sche Brauerei-Gesellschaft Worms, Aktien.
Wiesbadener 3½ % Stadtanleihe von 1905, Serie II.
Willstätter Elektrizitätswerk Willstätt i. B., Aktien.
Wormser 4 % Stadtanleihe von 1908.
Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn, Aktien.
Zellstoffabrik Tilsit 4½% Obligationen.
Zellstoffabrik Waldhof, Aktien und Obligationen.

Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. löst ferner bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Berlin und deren Niederlassungen zahlbaren Zins- und Dividendenscheine, sowie rückzahlbaren Stücke spesenfrei ein.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Dienstag, den 15. Juni 1915
52. Vorstellung im Abonnement D

Maria Stuart

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller
Spielleitung: Emil Reiter

Kasseneröff. 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr Ende 10¼ Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause

Kleine Preise.

Militärpersonen in Uniform haben während der Dauer des Kriegszustandes bei Vorstellungen an Werktagen nur die Hälfte des Tagespreises zu entrichten.

Im Großh. Hoftheater

Mittwoch, 16. Juni. C 52 kleine Preise.
Der Zigeunerbaron
Anfang 7½ Uhr

Friedrichs-Park.

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag, und Samstag

Abend-Konzerte

Mittwoch, 4—6 Uhr 351

Nachmittags-Konzert

Kapelle Petermann.

Handels-Hochschule Mannheim.

Abend-Vorträge im Sommer 1915.

Siebenter Vortrag, Freitag, den 25. Juni, abends 8 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule A 4, 1 von Bankdirektor **Nollstadt** über 4720

Arbitrage und der Krieg.

Inhaltsangabe:

Was versteht man unter Arbitrage.
Die verschiedenen Gebiete der Arbitrage.
Zulässige Arbitrage.
Die Voraussetzungen der Arbitrage und einer glatten Abwicklung des Arbitrageverkehrs.
Der Wechsel und seine Derivate.
Internationaler Zahlungsausgleich, Valutaschwankungen, Devisenmarkt, Goldpunkte theoretisch und praktisch betrachtet, Wechselkurse.
Minderbewertung der Markwährung im Auslande.
Fremde Valuten und Krieg.
Rechnungsmäßige Abwicklung von Arbitragegeschäften der Kriegszeit.

An die Hörer werden eine Reihe von Tabellen verteilt. Ferner stehen Kurventafeln zur Veranschaulichung während des Vortrages zur Verfügung.

Karten für den Vortrag zum Preise von 10 Pfg. sind zu haben:
bei den hiesigen kaufmännischen Vereinen
bei dem Technisch-Industriellen Vereine
bei den hiesigen Gewerkschaften
bei den Pedellen der Handels-Hochschule A 4, 1 und A 1, 2 und an der Abendkasse.

Der Rektor.

Palast-Theater

J 1, 6 Breitestrasse

Programm vom 15. bis inkl. 17. Juni

Der glänzendste Film, das beste Werk u. hervorragendste Drama der Nord. Film-Co., Kopenhagen!

Das Sägewerk

3 Akte 3 Akte

Ferner das glänzende Lustspiel

Fräulein Feldwebel

Eine Militärhumoreske voll köstlichen Inhaltes in 2 Akten. Einzig in ihrer Art!

Achtung! Wegen der vorzüglichen, modernst eingerichteten Ventilation kühler und erfrischender Aufenthalt! Achtung!

Ferner

ein glänzendes Beiprogramm

Verhaltungsmaßregeln bei Gasgeruch.

Räume, in welchen es nach Gas riecht, dürfen nicht mit offenem Licht (Kerzen, Lampen, brennenden Zigarren, angezündeten Streichhölzern 2c) betreten werden. Man achte darauf, daß diese Vorsicht auch von dritten Personen geübt wird.

Natürlich ist auch der dauernde Aufenthalt, insbesondere das Schlafen in solchen Räumen schädlich und daher zu vermeiden.

Sobald Gasgeruch bemerkt wird, öffne man Fenster und Türen und stelle gute Lüftung (Durchzug) her. Man wende sich sofort an den nächsten Installateur oder an die Wache des städt. Gaswerks in K 7, die jederzeit telephonisch erreichbar ist. 4653

Mannheim, den 18. Mai 1915.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas und Elektrizitätswerke.
Pichler.

Danksagung.

Für die Kriegsinvaliden sind uns folgende Spenden zugegangen, wofür wir herzlichen Dank aussprechen.

Von Herrn Joh. Wilh. Huber	M.	10.—
" " Viktor Kühne	"	100.—
" " Willy Müller in Spanien	"	50.—
" " Friedr. Boos, Zugmeister z. Zt. im Felde	"	5.—
" Frau Sofie Hellriegel	"	2.—
" Herrn Landgerichtspräsident Dr. Stein	"	50.—
" " Landgerichtsdirektor Schmitt	"	100.—
" " " Benkiser	"	100.—
" " " Dr. Vischer	"	20.—
" " " Breitner	"	20.—
" " Landgerichtsrat Dr. Strauß	"	5.—
" " " Heintze	"	100.—
" " " Lueger	"	5.—
" " " Funker	"	2.—
" " " Dr. Haas	"	10.—
" " Landrichter Dr. Arnold	"	10.—
" " Landgerichtsrat Wittmann	"	5.—
" " " Kircher	"	10.—
" " " Dr. Bodenheimer	"	10.—
" " " Dr. Weipert	"	5.—
" Deutsche Oxhydric A.-G.	"	500.—
" Ungenannt	"	10.—
" Frau Ida Grotta f. einen gesangl. Vortrag bei einer Bestattung für wohlt. Zweck		10.—
" Herrn Bernhard Spielmeyer	"	100.—
" " Karl Schacherer, Feudenheim	"	10.—
" " Eugen Spiegel	"	10.—
" " Wilhelm Spielmeyer	"	10.—
" " E. Kunicke	"	10.—
" Firma Cahn & Rheinauer	"	10.—
" Herrn M. Burnus	"	30.—
" Maschinenfabrik Carl Cron	"	10.—
" Herrn Peter Dostmann	"	10.—
" Frau August Reidig	"	10.—
" Firma Gebrüder Blumenstein	"	20.—
" Firma A. & J. Marx	"	10.—
" Ungenannt	"	20.—
" Firma Huth & Co.	"	50.—
" " Heller & Jost Nachf., G. m. b. H.	"	10.—
" " J. Reiter Sohn	"	10.—
" Oberrheinische Kartonnagenfabrik Hirschland & Schiettinger G.m.b.H.	"	10.—
" Etablissements Hutchinson, Gummiwarenfabrik	"	50.—
" Deutsch-Koloniale Bananen-Mühlenwerke	"	10.—
" Syndikatsr. Kohlenvereinig. G.m.b.H.	"	20.—
" Firma Franz Zeth	"	20.—
" " Julius Karlsruher	"	10.—
" Süddeutsche Möbelfabrik Komm. Ges. a. A.	"	10.—
" Firma Josef Fuld	"	50.—
" Eisenkonstruktionswerk Peter Schäfer	"	10.—
" Etol-Aktiengesellschaft	"	25.—
" Firma Arthur Haendler G. m. b. H.	"	20.—
" Süddeutsche Drahtindustrie A.-G.	"	300.—
" Firma Alfred Eversbusch & Co.	"	10.—
" Rheinische Kohlenhandels-Rhederei-Gesellschaft	"	100.—
" Firma Th. Messerschmitt	"	50.—
" Herrn Landgerichtsrat Dr. Wolfhard	"	3.—
" " Sally Weil	"	200.—
" " Fr. Wachenheimer	"	10.—
" " Hauptm. d. L. a. D. Bauer	"	50.—
" " Oberst Esch	"	30.—
" " Professor Dr. Scholl	"	100.—
" Frau L. Heintze	"	200.—
" Frl. A. Thönnes	"	20.—
" Herrn Peter Würz u. Frau	"	20.—
" " Josef Sattler	"	5.—
" " Medizinalrat Dr. Wegerle	"	25.—
" Aerztlicher Kreisverein Mannheim	"	50.—
" Gesellschaft der Aerzte	"	100.—
" Ungenannt	"	10.—
" Fr. Gertrud Göy	"	5.—
" Allgemeiner Rabatt-Sparverein	"	100.—
" Frau Lina Esch	"	50.—
" Herrn Emil Mayer-Dinkel	"	100.—
" Frau N. Fettler	"	20.—
" Herrn Ingenieur O. Smrecker	"	1500.—
" O. K. W.	"	60.—
" Frau A. D.	"	10.—
" E. S.	"	50.—
" Firma Stromeyer Lagerhausgesellschaft	"	100.—
" Herrn J. Gremm, Verleger	"	10.—
" Frau Dr. Georg Giulini	"	3000.—
" Frau Apotheker Fink	"	20.—
" Herrn Rechtsrat a. D. Zeis	"	20.—
" Ungenannt	"	2.—
" Herrn Oberstabsarzt Dr. Röhring	"	10.—
" O. E.	"	20.—
" Firma Gebr. Rothschild	"	1000.—
" Firma Arnheim & Dinkelspiel	"	200.—
" Herrn Direktor Karl Bensinger	"	1000.—
" Frau Emma Traumann	"	25.—
" Herrn Dr. Leo Simon	"	30.—
" " Emanuel Hochstetter	"	50.—

für Kriegsblinden:

Von Herrn Emanuel Hochstetter	M.	50.—
" " Karl Wolf Quartiergeld	"	4½.—
" Neue bad. Landeszeitung:		
" Gebrüder Bär	"	100.—
" A. St.	"	5.—
" Mannheimer Gewerbebank	"	100.—
" Herrn Otto Glöcklen, Motto: Ein 80ster Geb.-Tag i. d. Räuberhöhle	"	700.—
" Frau H. Mayer und Jeanette Kahn Quartierscheine		
" Herrn Karl Eugen Duffner, Papier- und Schreibwaren - Großhandlung Karlsruhe	"	10.—

Die Namen weiterer Geber werden jeweils veröffentlicht.

Mannheim, 11. Juni 1915. 41073

Bezirksausschuß Mannheim für Kriegsinvaliden-Fürsorge.
v. Hollander.
Latzenmaier.

Kriegs-Nahrungsmittel!

vorteilhaft, von vielen Sparkochkursen empfohlen. Seid sparsam und kocht Honig und Gelee selber. **Riesige Vorteile werden Sie haben.**

Selbstgekocht stellt sich **Honig Pfd. 28 Pfg.**
Nur mit **Meyers** Honigpulver, Paket für 4 Pfd. 45 Pfg. — **Kostproben gratis.** **Frucht-Gelee Pfd. 26 Pfg.**
Nur mit **Meyers** Gelee-Extrakt, Paket für 4 Pfd. 60 Pfg. **Hauptzentrale Mannheim, Q 7, 3a**

Niederlagen: **Geschäft T 3, 1; Waldhofstrasse 12; Dalbergstrasse 22, 2 Tr.; Amerikanerstrasse 3, 1 Tr. Lindenhof:** Eichelsheimerstr. 7, 1 Treppe. **Feudenheim:** Schillerstraße 26; Ecke Scheffel- und Körnerstrasse 7. 40607

Habe zirka 41874

120 Rmtr. schönes

Schäleichen-Brennholz

zu verkaufen. Zuschriften an
Christ. Bacher, Neuenbürg, Wttbg.

Herter's Buchhandlung

O 5, 15 Gegenüber der Ingenieurschule
empfiehlt ihre Moderne Leihbibliothek.
für täglich 1 Band Mk. 1.— monatlich,
für täglich 1 Band Mk. 8.— jährlich.

Soldaten im Felde, beziehen **Kriegspostkarten** zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei **Jos. Hepp, Postkartenverlag Mannheim, U 1, 2.**

Holländ. Tee

(Orange Pecco) edle, milde Qual. aus letzter Ernte
¼ Pfund **0.80, 1.— u. 1.25** Mk.

Chocoladen-Greulich, O 6, 3.

F. Krebs, Ofensetzer, **S 4, 2a, parterre**

Setzen, Putzen, Ausmauern und dazu gehörige Schlosserarbeiten. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unt. Garantie dazu gebracht.

Rheinische Creditbank

in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital 95,000,000 M.
Reserven 18,500,000 Mark.

Zweiganstalten:

Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Lörrach, Mülhausen i. E., Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier), Offenburg, Pirmasens, Pforzheim, Rastatt, Speyer, Straßburg i. E., Triberg, Villingen, Weinheim a. d. B., Zell i. W., Zweibrücken.

Die Kassen der Bank sind Zahlstellen für die Zins- und Gewinnanteil-Scheine, sowie eventuell für die rückzahlbaren Stücke folgender Wertpapiere:

Adler & Oppenheimer Lederfabrik Akt.-Ges., Straßburg i. E., Akt. u. Oblig.
Alt, Gebr., Akt.-Ges., Forbach, Aktien.
Akt.-Ges. für chemische Industrie Dornach i. Els., Akt.
Akt.-Ges. für Metallindustrie vorm. Gust. Richter, Pforzheim, Akt.
Akt.-Ges. für Mühlenbetrieb Neustadt a. Hdt., Aktien.
Aktien-Ges. für chem. Industrie Kunheim & Co., Rheinau, Obligationen.
Akt.-Ges. Kath. Vereinshaus Pforzheim, Aktien.
Allgemeine Rentenanstalt Stuttgart, Rentenkupons.
Atlas Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, Akt.
Automobil- & Aviatik-Akt.-Ges., Mülhausen i. E., Aktien.
Baden-Badener 3½ % Stadt-Anleihe von 1905.
Badische Anilin- und Sodafabrik, Aktien u. Obligat.
Badische Brauerei, Aktien und Obligationen.
Badische Gesellschaft f. Zuckerfabrikation Waghäusel, Aktien.
Badische Lokaleisenbahnen, A.-G., Karlsruhe, Aktien und Obligationen.
Badische Aktien-Gesellschaft f. Rheinschiffahrt u. Seetransport, Mannheim, Aktien u. Obligationen.
Badische 3½ % Staatsanleihe von 1900, 1902, 1904 und 1907.
Badische 4% Staatsanleihen.
Badische Feuerversicherungsbank, Aktien.
Badische Uhrenfabrik A.-G. Furtwangen, Aktien und 4½ % Obligationen.
Bayerische Bierbrauerei-Gesellsch. vorm. H. Schwartz, Speyer, Aktien und Oblig.
Bayerische Brauerei-Gesellschaft Kaiserslautern, Akt.
Bayerische Brauereigesellschaft vorm. Schmidt & Guttenberger in Walsheim, Akt. u. Oblig.
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München, Pfandbriefe und Renten-Kupons.
Bayerisches Brauhaus Pforzheim, Akt.-Ges., Aktien und Obligationen.
Benz & Cie., Rheinische Automobil- & Motorenfabrik Aktien-Ges., Aktien u. Obligationen.
Bergwerks-Gesellschaft Frankenholz, Pfalz, Oblig.
Berliner Hypothekenbank-Pfandbriefe.
Betriebsgesellschaft f. den Rheinauhafen jetzt Rhein.-Westfälisches Kohlensyndikat, 4½ % Oblig.
Bierbrauerei Durlacher Hof, vorm. Hagen, Aktien und Obligationen.
Bierbrauereigesellschaft am Hutienkreuz in Ettlingen, Aktien und Obligationen.
Bonner 3½ % Stadt-Anleihe von 1906.
Brauerei-Gesellschaft vorm. J. Bercher, Oblig.
Brauerei-Gesellsch. vorm. G. Moninger, Akt. u. Obl.
Brauerei-Gesellschaft „Zum Engel" vorm. Chr. Hofmann, Heidelberg, Aktien.
Brauerei-Gesellschaft „Zur Sonne" vorm. H. Weltz, Speyer, Aktien und 4½ % Obl.
Brauerei Jaenisch, Kaiserslautern, Aktien.
Brauerei Löwenburg A.-G. Kaiserslautern, Akt. u. Obligationen.
Brauerei Schwartz, „Storchen," Akt.-Ges. Speyer, Aktien und Obligationen.
Brauerei vorm. M. Armbruster & Cie., Offenburg, Aktien und Obligationen.
Brauerei „Zum Sternen" vorm. J. Graf, Gottmadingen, Aktien und Obligationen.
Brauerei zur Hölle, Akt.-Ges. vorm. Mattes und Müller, Radolfzell, Aktien und Obligationen.
Brown Boveri & Co., Akt.-Ges., Mannheim, 4½ % Obligat. von 1907.
Bruchsaler Brauerei-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Bruchsaler 3½ % Stadt-Anleihe von 1895.
Bürgerliches Brauhaus Bonn, 5 % Obligationen.
Charlottenburger 3½ % Anleihe v. 1904 u. 1905.
Charlottenburger 4 % Anleihe von 1908 und 1912.
Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Cie., Winkel im Rheingau, Aktien u. Oblig.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, Pfandbriefe.
Continental-Caoutchouc & Guttapercha-Compagnie Hannover, Aktien.
Continentale Versicherungsgesellschaft, Aktien.
Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg, Aktien.
Darmstädter 4 % Stadtanleihe von 1907.
Deutsche Bank, Berlin, Aktien.
Deutsche Celluloidfabrik, Eilenburg, Aktien und Obligationen.
Deutsche Grund-Creditbank, Gotha, Akt. u. Pfandbr.
Deutsche Hypotheken-Renten-Bank, Mannheim, 4% Obligationen.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, Aktien und Pfandbriefe.
Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin, Aktien.
Deutsche Vereinsbank, Aktien.
Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin-Karlsruhe, Aktien.
Dingler'sche Maschinenfabrik, Zweibrücken, Aktien und Obligationen.
Dürkoppsche Achsen- u. Federnfabriken A.-G., Mannheim, Aktien.
Dyckerhoff & Widmann Akt.-Ges., Biebrich, 4½ % Obligationen.
Eichbaum Aktienbrauerei, Aktien.
Elektrische Kraftversorgung Akt.-Ges., 5 % Oblig.
Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Cie., Frankfurt a. M., 4 % Oblig. von 1898.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellsch., Berlin, Aktien und 4½ % Oblig. v. 1907 und 5 % v. 1914.
Berlin, Aktien und 4½ % Oblig. v. 1907.
Elektrische Ueberland-Centrale Oberhausen, Akt. und 4½ % Obligationen, Serie I und II.
Electro-Treuhand A.-G., 4½ % Obligationen.
Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft, Emmendingen, Aktien und Obligationen.
Ettlinger 3½ % Stadt-Anleihe von 1888 und 1904.
Ettlinger Spinnerei und Weberei, Akt. u. Oblig.
Färberei u. chemische Waschanstalt vorm. Ed. Printz, Karlsruhe, Aktien.
Fahr, Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens, Aktien.
Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M., Aktien u. Obligationen.
Frankenthaler Zuckerfabrik, Aktien.
Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt a. M., Akt. und Pfandbriefe.
Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein, Frankfurt am Main, Aktien und Pfandbriefe.
Freiburger 4 % Kreis-Obligationen.
Freiburg i. B. Stadtanleihen, 3½ % von 1884, 1888, 1890, 1894, 1898 und 4 % von 1900 und 1907.
Freiburger 4% kath. Kirchengemeinde Obligationen.
Freiburger Presseverein Anteile.
Freiburger Katholisches Vereinshaus Aktien.
Fuchs H., Waggonfabrik, Aktien.
Fürstlich Fürstenbergische 4½ % Hypothekar-Anleihe.
Ganter'sche Brauereigesellschaft Freiburg, Aktien.
Gas- und Elektrizitätswerk Schiffweiler (Bezirk Trier), Aktien und 4½ % Obligationen.
Gasthaus Kohlhof A.-G., Heidelberg, Aktien.
Gebr. Schultheiß'sche Emaillierwerke A.-G., St. Georgen, Aktien.
Gemeinnützige Baugenossenschaft G. m. b. H., Straßburg i. E., Anteile.
Gemeinnütziger Bauverein G. m. b. H., Lahr, Anteile.
Gesangverein Liederkranz, Mannheim, Obligat.
Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation, vorm. G. Sinner, Grünwinkel, Aktien und Obligationen.
Gewerkschaft Rossenberg, 5 % Obligationen v. 1909.
Gewerkschaft Thüringen, 4½ % Oblig. von 1906.
Gotthard Allweiler A.-G. Radolfzell, Aktien u. 4½ % Obligationen
Großmann Gebr., Brombach, 4½ % Obligationen.
Gußwerke Akt.-Ges., Frankenthal, Aktien.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim, Anteilscheine.
Hamburger Hypothekenbank, Hamburg, Pfandbriefe.
Hannoversche Bank, Hannover, Aktien.
Hannoversche Bodenkredit-Bank, Hildesheim, Pfandbriefe.
Heidelberger 3½ % Anleihen von 1894, 1897 u. 1903 und 4% von 1901 und 1912.
Heidelberger Aktien-Brauerei vorm. Kleinlein, Heidelberg, Aktien und Oblig.
Heilbronner Straßenbahnen, A.-G., Aktien.
Herdersche Verlagshandlung 4½ % Obligationen.
Herrenmühle vorm. C. Genz, A.-G., Heidelberg, Aktien und Obligationen.
Hess. Landeshypothekenbank Darmstadt, Pfandbriefe.
Hessische 3 % Staatsanleihe von 1904 (Serie VIII).
Homburger Aktien-Brauerei vorm. A. Messerschmitt, Homburg v. d. H., Aktien.
Hotel und Kurhaus St. Blasien, Aktien.
Kaiserslauterer Diakonissenverein, Obligationen.
Kaiserslauterer Eisenwerk, Aktien.
Kaiserslauterer Gasanstalt, Aktien.
Kaiserslauterer Herberge zur Heimat, Obligationen.
Kaiserslauterer Kammgarn-Spinnerei, Aktien.
Kaiserslauterer Kasino-Gesellschaft, Obligationen.
Kaiserslauterer Lese-Gesellschaft, Obligationen.
Kaiserslauterer Schützenverein, Obligationen.
Kaiserslauterer Stadt-Anleihen.
Kalkwerk Blickweiler, Aktien und Obligationen.
Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempp, Aktien.
Karlsruher Stadt-Anleihen, 3 % von 1896 und 1897, und 3½ % von 1900 und 1903, 4 % von 1907.
Karlsruher Terrain-Gesellschaft, Aktien (in Liquid.).
Kölner Stadt-Anleihen.
Königsberger 4 % Anleihe von 1910.
Kollnauer Baumwollspinnerei u. Weberei, Kollnau, Aktien.
Konstanzer 3½ % Stadt-Anleihen von 1887 und 1902.
Kostheimer Cellulose- u. Papierfabrik, Akt. u. Oblig.
Kreishypothekenbank Lörrach, Aktien u. Obligation.
Lahrer 3½ % Stadt-Anleihe von 1902.
Lahrer Brauhaus, Vorzugs-Aktien.
Lanz Heinrich, Maschinenfabr., 4½ % Obligationen.
Lederwerke Rothe, Kreuznach, Aktien u. Obligation.
Lehrerinnen-Heim Lichtental, 3 % Schuldverschreibg.
Linoleum-Fabrik Maximiliansau, Aktien u. Oblig.
Löwenbrauerei vorm. J. Busch, A.-G., Annweiler, Aktien und Obligationen.
Löwenbrauerei Louis Sinner A.-G., Freiburg i. B., Aktien und Obligationen.
Ludwigshafener 3½ % Stadt-Anleihe von 1896, 1900 und 1905 und 4 % von 1906.
Märkische Holzstoff- und Pappenfabrik, Bredereiche, Grundschuldbriefe.
Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, Aktien.
Mannheimer Börsenbau Akt.-Ges., 3 % Obl. v. 1900.
Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Ges., Aktien u. Obligationen.
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- u. Asbest-Fabr., Akt.-Ges., Aktien.
Mannheimer Lagerhaus-Ges., Aktien u. Obligation.
Mannheimer Liedertafel, Aktien (verloste Stücke).
Mannheimer Ruderclub, 3 % Obligationen.
Mannheimer Schützengesellschaft, 3 % Obligationen.
Mannheimer Stadtanlehen.
Mannheimer 3 % Turnverein-Obligationen.
Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Aktien.
Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, Aktien.
Maschinenfabrik Badenia, Weinheim, Akt. u. Oblig.
Maschinenfabrik Bruchsal A.-G. vorm. Schnabel & Henning, Aktien.
Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach, Aktien u. Obligationen.
Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler, A.-G., Theningen, Aktien und 4½ % Obligationen.
Maschinenfabrik Vera, A.-G., Zweibrücken, Aktien und 4½ % Obligationen.
Mechanische Bindfadenfabrik Oberachern, Aktien, Grundschuldbriefe und Obligationen.
Mechanische Weberei Zell i. W., Aktien.
Mez Carl & Söhne, Freiburg i. Br., Obligationen.
Montangesellschaft Lothringen-Saar in Metz, Aktien.
Mosbacher Aktien-Brauerei, Mosbach, Aktien und Obligationen.
Mühlburger Brauerei A.-G. (v. Seldeneck), Aktien und Obligationen.
Münchener Stadt-Anleihen.
Neue Papiermanufaktur Straßburg-Ruprechtsau, Aktien und Obligationen.
Neufang-Jaenisch, Brauerei Saarbrücken, Aktien und Obligationen.
Neunkircher Thonwerke A.-G., Aktien.
Nürnberger Vereinsbank, Pfandbriefe.
Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obl.
Oberrheinische Elektrizitätswerke, Aktien u. Oblig.
Odenwälder Hartsteinindustrie A.-G., Darmstadt, Aktien und Obligationen.
Offenburger 3½ % Stadtanleihe von 1905.
Offenburger Spinnerei und Weberei, Aktien und Prioritäten.
Papier- und Tapetenfabrik Bammenthal, Aktien.
Park- und Bürgerbräu Aktiengel., Zweibrücken, Akt.
Pfälzische Bank, Aktien.
Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen am Rhein, Aktien, Pfandbr. u. Kommunal-Obligationen.
Pfälzische Mühlenwerke, Aktien und Obligationen.
Pfälzische Nähmaschinen- u. Fahrräderfabrik, Aktien und Obligationen.
Pfälzische Textil-Industrie, Otterberg, Aktien.
Pfullendorfer 3½ % Anleihe.
Pirmasenser 4 % Stadt-Anleihen von 1892, 1909 und 1911, 3½ % von 1904.
Portland Cementwerke Diedesheim - Neckarelz, 6% Obligationen.
Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim, A.-G., Aktien und Obligationen.
Prag-Duxer 3 % Prioritäten.
Preußische Bodenkredit-Akt.-Ges., Pfandbriefe.
Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, 3½ % und 4% Pfandbriefe.
Preußische Pfandbriefbank, Berlin, Pfandbriefe.
Preußische Hypotheken-Aktienbank, Berlin, Aktien und Pfandbriefe.
Räuberhöhle Ges. Mannheim, 5% Obligationen.
Rheinische Creditbank, Aktien.
Rheinische Automobilgesellschaft, Aktien.
Rheinische Hypothekenbank, Aktien, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen.
Rheinische Treuhandgesellschaft, Aktien.
Rhein.-Westfäl. Boden-Kredit-Anstalt, Cöln, Pfandbriefe der früheren Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen m. b. H.
Rheinprovinz, Anleihescheine.
Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel, Mannheim, Akt. u. Oblig.
Schiffs- u. Maschinenbau-Akt.-Ges., Mannheim, Akt.
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn, Aktien.
Schloßhotel und Hotel Bellevue, Heidelberg, Aktien.
Schraubenspundfabrik Wm. Kromer, Akt.-Ges. Freiburg, Aktien.
Schroedl'sche Brauerei, Heidelberg, Aktien.
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, Aktien.
Siemens & Halske, 4½ % Obligationen.
Siemens-Schuckertwerke, 4½ % Obligationen.
Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande, Sigmaringen, Kassenscheine.
Speyerer Brauhaus vorm. Gebr. Schultz, Oblig.
Spinnerei und Weberei Schönau, Aktien.
Spinnerei und Weberei Steinen, Aktien und Oblig.
Stahlwerk Mannheim, Aktien.
Straßburger Civilhospizien 4 % Anleihe.
Straßburger Neueste Nachrichten, Aktien.
Straßburger Stadt-Obligationen.
Straßburger Elektrizitätswerk, Aktien und Oblig.
Straßburger Münsterbräu A.-G., Aktien.
Straßburger Straßenbahngesl., Akt. u. Obligationen.
Stuttgarter Geschäftshausbau A.-G. Mannheim Akt.
Stuttgarter 4 % Anleihe von 1907 und 1909.
Süddeutsche Jute-Industrie, Aktien und 4½ % Obl. von 1905.
Süddeutsche Boden-Creditbank, München, Aktien u. Pfandbriefe.
Sulzer-Unternehmungen, Akt.-Ges., Schaffhausen, Aktien und Obligationen.
Thonwerke Kandern, Aktien.
Thonwaren-Industrie, Wiesloch, Aktien.
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne, Furtwangen, Akt. u. 6 % Oblig.
Uhrenfabrik Villingen A.-G., Aktien.
Ung. Lokaleisenbahn, 4½ % Oblig. von 1909.
Unionbrauerei, A.-G. Karlsruhe, Aktien u. Oblig.
Unionwerke, A.-G., Maschinenfabriken, Mannheim, Aktien u. 4½ % Obligationen.
Unterelsaß, 3½ % Bezirksanleihe.
Verein badischer Lehrerinnen, 3 % Obligationen.
Vereinigte Freiburger Ziegelwerke, 4½ % Oblig.
Vereinsbank, Nürnberg, Pfandbriefe.
Verein chemischer Fabriken, Mannheim, Aktien.
Vincenzius-Verein Baden-Baden, Aktien.
Vogtländische Maschinenfabrik, Akt.-Ges. Plauen, Akt.
Waffelnheimer 3% Stadt-Obligationen.
Waggon- & Freytag A.-G., Neustadt a. d. H., Aktien.
Wendel & Co. de Hayingen, Obligationen.
Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln, Akt. u. Pfdbr.
Wiener 4 % Stadtanleihe von 1898.
Wiesbadener 4 % Stadtanleihe von 1907 und 1908.
Wieslocher 3½ % Stadtanleihe von 1905.
Wormser Stadtanlehen.
Württembergische Hypothekenbank, Pfandbriefe.
Württ. Transportversicherungsgesellschaft, Heilbronn Aktien.
Württembergische Vereinsbank, Aktien u. Oblig.
Ziegelwerke Gebr. Vetter, Akt.-Ges., Pforzheim, Akt.
Zschocke-Werke Kaiserslautern, Aktien.
Zweibrücker Stadt- und Distrikt-Anleihe.

Die Rheinische Creditbank löst ferner sämtliche bei der Pfälzischen Bank und der Deutschen Bank sowie deren Filialen zahlbaren Zins- und Gewinnanteilscheine sowie rückzahlbaren Stücke spesenfrei ein.

Lagerplatzverpachtung
Donnerstag, 17. Juni 1915, vorm. 11 Uhr, verpachten wir auf unserem Büro Luisenring 49 den städt. Lagerplatz Nr. 8 Los b, in der kurzen Quergewann.
Mannheim, 12. Juni 1915.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs. 4735

Süddeutsch-österreichischer Güterverkehr Teil II Heft 3.
Auf 30. VI. 1915 werden für die Beförderung von Schmelzkies von Abfalterbach nach Mannheim, Mannheim-Industriehafen und Rheinau direkte Frachtsätze eingeführt. Die Höhe der Sätze und die näheren Bedingungen sind aus unserem nächsten Tarifanzeiger zu ersehen.
Karlsruhe, 11. VI. 1915.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.
41688

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, 24. Juli d. Js. vorm. 9 Uhr wird das nachstehend beschriebene Anwesen in der Stadt **Heidelberg** gelegen, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Leopoldstraße 11 dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert:
Lgb. Nr. 1390 a : 22 ar 67 qm Hofraite und Oedung mit darauf stehenden Gebäulichkeiten, Einfamilienhaus, Klingenteichstraße 15 dahier. Die Schätzung beträgt: 42000 Mk.
Nähere Auskunft beim Notariat. 41217
Heidelberg, 24. April 1915.
Gr. Notariat I
als Vollstreckungsgericht.

Nähmaschinen aller Syst.
werd. fachm. u. bill. repar., in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 51611
Kundsen, L 3, 2.

Junge Frau
sucht schriftl. **Heimarbeit.** Zuschr. erbet. u. Nr. 5410 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren

grüne Seidenfranse.
Geg. Belohnung abzugeben
Rheinhäuserstraße 11a.
Posamentenfabrik.
5491

Von N 4 bis zur Hauptpost ein 50-Markschein verloren, am 15. Juni morgens. Wiederbringer Belohnung. 5509
N 4, 24, Laden.

Eine schwarze Uhr mit led. Armband von G 5, 18 bis H 5 verloren. 5512
Abzugeben gegen Belohnung. G 5, 18.

Vermischtes

Gebildete Dame, Ende 30, Frau eines höh. Beamten der im Felde steht sucht
freundschaftl. Verkehr
mit ebensolcher Dame oder Ehepaar. Angeb. u. 5109 an den Verlag d. Blattes.

Knaben-Anzüge
werd. angefert., auch zugeschnitten z. Selbstanfertig. **Lutherstr. 21a, p.** 5513

Jung. Mann m. kl. Fam., der mit elektr. Licht- u. Klingel-Anlag. vertr. ist, s. **Hausmeisterst.**, womögl. in bess. Hause. Angeb. u. Nr. 5408 an die Geschäftsst.

Dreharbeiten
werden angenommen. Zuschriften unter Nr. 51709 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zum Aufpolieren
Umbeizen, Aufwichsen, sowie sämtl. Reparaturen. Anfertigung neuer Möbel. Fachgemäße Bedienung; billige Preise empfiehlt sich 96130
Aug. Kühn,
Schreinermeister,
S 2, 6. Postk. genügt.

Pferdedung
ist zu vergeben. Näheres bei **Leins O 6, 3.** 51904

Ankauf

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbüch., Briefe Akten zc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: **T 6, 16.**
Telephon 3068. 50130

1 Metzgerkarren
zu kaufen oder zu leihen gesucht. Zuschrift erbeten unter Nr. 51903 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Der größte Zahler
für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048
Schwetzingerstraße 149.
M. Goldberg. 50357

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel,
Zahngebisse etc.
Goldberg jr.
Mittelstr. 77 II.

Herren und Damen!
überzeugt euch, bezahle die höchsten Preise für abgelegte Garderoben wie auch Möbel. Frau Körner Ww. S 4, 6 Tel. 3823 Pfeifer.

Alt-Eisen u. Metalle — Neutuch- u. Woll-Abfälle
Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bes. hohe Preise f. Rohprod. d. Kriegsbedarfes). 40791
Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Möbel Kleider Pfandscheine kauft Böhles, **H 4, 4.**

Pfandscheine
altes Gold, Silber, **Nähmaschinen kauft zu anständigen Preisen** 51840
Frau Bartmann, J 1, 22.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft **Brym, T 2, 16,** part. 50946

Guten Rattenfänger
sucht zu kaufen. 5614
Dalbergstr. 1, Wirtschaft.

Stellen finden

Für die Einkaufs-Abteilung einer hiesig. **großen Maschinenfabrik** wird zum baldigsten Eintritt ein

militärfreier

Kaufmann

für Preiskontrolle und ähnliche Arbeiten **gesucht.**
Zuschriften von tüchtigen Bewerbern sind **unter** Angabe der bisherig. Tätigkeit, der **Gehaltsansprüche** des Eintrittstermins u. unt. Beifügung von **Zeugnis**abschriften unter Nr. 41673 an die Geschäftsstelle **ds.** Blattes zu richten.

Tüchtige
Buchhalterin
mit guter Handschrift per sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 41697 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger, durchaus selbständiger, zuverlässiger
Kontokorrent Buchhalter od. Buchhalterin
per sofort gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 51916 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eines der größten hiesig. industriellen Unternehm. sucht zum Eintritt per sofort oder später einen **zuverlässigen**
Lohnrechner
der schon in größeren Betrieben tätig war, sowie **1 oder 2 flotte**
Stenotypistinnen.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe v. Alter, bisheriger Tätigkeit, nebst Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 51912 erbeten.

Für die **Bahnhofsbuchhandlung** wird zum Verkauf an den Zügen geeignete Person: **militärfreier Mann** oder **junge unabhängige Frau** gesucht. Kleine Sicherheit erfordert. Vorerst schriftlich zu melden **Heidelberg, Brückenstraße 49,** pt., Buchhandlg. 51920

Einige tüchtige, durchaus selbstständige
Dreher
für dauernde, lohnende Arbeit (keine Granaten) gesucht. 51908
Fr. August Reidig
Maschinenfabrik
Mannheim-Industriehafen.

Ein größerer kaufmänn. Betrieb **in Heidelberg** sucht tüchtige und gut empfohlene
männliche od. weibliche Arbeitskräfte
mit flotter Handschrift und rascher Auffassungsgabe, die besonders im Buchhaltungswesen und in der Korrespondenz bewandert sind.
Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften wollen unt. Nr. 51915 bei der Geschäftsstelle umgehend niedergelegt werden.

Werkstatt-schreiber
von großer Maschinenfabrik zu möglichst sofortigem Eintritt
gesucht.
Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche befördert unter Nr. 51913 die Geschäftsstelle.

Eine Stange Gold!
verdien. **Vertreter auf feste** Rechn., Colonial- u. Delikatessen-Gesch. usw., **auch an** kleinst. Plätz. **durch Vertrieb dreier in jedem Haushalte dauernd gebrauchter Consum-Massenartikeln der** Nahrungsmittelbr. **Näh. d.** Nährmittelfabrik **Carl J. Glahn, Hamburg 23.**

Arbeiter
bewandert i. **Kistennageln** für sofort ges. 51918
„Ostol", Akt.-Ges.,
Friesenheimerstraße **12a**
Industriehafen.

Tüchtige u. selbständige **Buchhalterin gesetzt. Alters,** tunlichst Branchekundig i. **große Zigarrenfabrik in der Nähe Heidelbergs auf** 1. Juli ges. Stelle dauernd u. angenehm. **Angeb. mit** Zeugnisse u. Gehaltsansprüche befördert **L. R. 642 Haasenstein & Vogler A.-G. Heidelberg.** (12177

Putzbranche.
Mehr. tücht. 2. Arbeiterin. gesucht. Zu melden zwisch. 11 und 12 Uhr bei **Gust. Zimmern, B 1, 3.** 51917

Einfaches, junges
Mädchen
kann in meiner **Privat**-Pension den Haushalt **erlern. Kreter, L 14, 8.** 51906

Tücht. Mädchen für alle häusl. Arbeiten **sofort** gesucht. **L 8, 5,** 2. St. 51901

18—20jähr. Mädchen für alle Arbeit sofort **gesucht.** Q 5, 17, 4. Stock. 4811

Mädchen
für **Küche und Haushalt gesucht.** 51919
Rupprechtstr. 8, 1 Treppe.

Per sofort tüchtiges
Mädchen
für Zimmer- und **Haus**arbeit **gesucht.** 51912
B. Hirsch, J 1, 16.

Fleißiges tüchtiges
Mädchen
welches **gut kochen kann,** in den häusl. Arbeiten sehr bewandert ist **und gute Zeugnisse besitzt, sind.** als Alleinmädchen sofort Stelle in besserem Hause.
O 3, 1, 1 Treppe
51914 **Kunststraße.**

Als Stütze der Hausfrau
wird für den Haushalt eines Fabrikdirektors **erfahrenes Fräulein gesucht.**
Angeb. mit Zeugnisabschriften unter **F. L. V. 349** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 16425

Wirtschaften

Gutgehendes
Weinrestaurant
per bald zu vermieten. Näheres durch
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 585.

Solbad ∞ Höhenluftkurort

705 Meter ü. d. Meere **Donaueschingen** Bad. Schwarzwald

Heilanzeigen: Herz- und Nervenkrankheiten, besonders von Kranken mit Asthma nervosum mit Vorteil besucht, Frauenkrankheit., Rheumatismus, Exsudate und sonst. Residuen v. Entzündungsprozessen, Skrophulose, Blutarmut u. Schwächezustände jed. Art.

Prachtvolle Waldungen u. Promenaden - Fürstlicher Schloßpark (jedermann zugänglich) - Konzerte Rudersport

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet Der Verkehrsverein.

Heilmittel: Solbäder
Neu erschlossene städt. Solquelle mit Leitung zum städt. Badehause. Kohlensäure-, elektr. Bäder, Inhalationen, klimat. u. Terrainkuren

113B

Verkauf

Hochherrschaftliches **Herrenzimmer**
Bücherschrank, 2 m br., ganz schw. erstkl. Ausführung jetzt komplett z. Spottpreis Mk. 700 zu verkaufen.
Möbelh. Weidmann L 13, 24, am Bahnhof. Kein Laden.

1 eichenes Büfett
sehr gut, 1 Speisezimmerlampe mit Gas, 1 Sofa zu verkaufen. 51208
Werderstraße 31, 4. St.

Hochherrschaftliches **Speisezimmer**
Büfett 2,25 breit, wunderschönes Modell, erstklassige Ausführung jetzt zu jed. annehmb. Preis zu verk. sow. ein wenig gebrauchtes spottbillig. Möbelhaus Weidmann, L 13, 24, am Bahnh. Kein Laden. 51911

Läden

Laden m. Zim. u. Küche billig zu vermieten. 5049 Riedfeldstraße Nr. 60.

Schwetzingerstr. 25, schön mod. Laden, 2 Schaufenster Nähe Warenhaus Kander sof. preisw. z. verm. 48087

Vergrößerungen von Kriegern
werden in allen modernen Verfahren, auch nach unscheinbaren Photographien, Postkarten, Amateurbildern künstlerisch ausgeführt.
H. LILL, Hofphotograph, **B 5, 17/18,** Fernspr. 835.
51079

Frauenverein Mannheim
Badischer Frauenverein.

Die vorgeschriebene

Mitglieder-Versammlung

findet am Donnerstag, den 24. Juni 1915, mittags 12 Uhr in der Haushaltungsschule L 3, 1 statt.

Tagesordnung:
1. Jahres- und Rechenschaftsbericht pro 1914.
2. Verschiedenes

Etwaige in der Versammlung zur Beratung zu bringende Anträge sind innerhalb der nächsten 8 Tage bei dem Beirate des Gesamtvorstandes, Herrn Oberamtmann a. D. Eckhard (Viktoriastraße 26) schriftlich anzumelden.
Um zahlreiche Teilnahme an der Versammlung wird gebeten. 51890
Mannheim, den 12. Juni 1915.
Der Vorsitzende.

Militärverein Mannheim e. V.

Unser Mitglied, Herr
Ludwig Weiser
Glasermeister,
ist am 12. Juni nach kurzem Leiden entschlafen.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 15. Juni nachmittags ½5 Uhr. 51602
Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Kirchen-Ansage.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Kriegsandacht.
Dienstag, den 15. Juni 1915.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr. Stadtpfr. Schenkel.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte und treubesorgter Vater, unser einziger hoffnungsvoller Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Hauptlehrer
Friedrich Röder

im Feindesland am 18. Mai durch einen Kopfschuß im Alter von 28 Jahren den Heldentod für sein geliebtes Vaterland gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lina Röder geb. Kirn **nebst Kind**
Familie Konrad Röder
Frau Luise Kirn Wwe.
Dammstraße 18 — R 7, 11.

Zu vermieten

Die Räume
der Friedrichs-Apotheke, Oststadt, Ecke Lameh- und Prinz Wilhelmstraße
für **Büro** oder **Laden**
ganz oder geteilt zu vermieten.
Näh. L. Köhler, Hofuhrmacher, O 7, 11.

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48021 Näheres B 1, 4, Laden.

B 2, 10 5-Zim.-Wohn. bald beziehbar. Näh. 3. St. u. b. Schröder Charlottenstr. 4. 5196

B 2, 14 2 Zimmer und Küche auch für Büro sehr geeignet per 1. Juli zu vermiet. 5480

B 4, 7 part., schöne drei Zim. mit Küche wegzugsh. bis 1. Juli od. 1. Aug. z. v. Näh. 3. St. 5532

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47512

B 7, 13a Sch. Mansarden-Wohn., 4 Zim. an ruhige Familie billig zu verm. Näh. 2 Trepp. 5236

C 1, 14 leeres Zim. zu v. Näh. 3. St. 5068

C 2, 19 2 bis 3 Zim.-Wohnung ev. mit Laden od. Souterrain sofort zu vermieten. Näh. 3. Tr. 48886

C 3, 1 1 Tr. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. O 5, 16, Laden.

C 3, 3 2. Stock ist eine geräumige 6 Zimmer-Wohnung alsbald preiswert zu vermieten. Näheres 4. Stock, Hausmeisterin. 48858

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 46783

C 4, 13 Seitenb. 3 Zim. Küche sch. Veran. zu verm. Pr. 36 M. 5236

C 4, 17 im 3. Stock 4 bis 6 Zimmer-Wohng. sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Stock 5006

C 7, 14 Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47678

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48020

D 1, 12 1 Paterrezimmer zu vermiet. 5145

D 5, 3 3 Tr. Großes, leeres Zimmer sofort zu verm. 5352

D 5, 15 Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hausbesitzer. 47760

D 7, 16 Geräumige 5—6 Zimmerwohnung part., auch geeignet für Bureau u. Geschäft. Näh. 3. Stock. 46960

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. p. 1. Juli z. v. 47846

D 6, 7/8 3. St. hübsche 6 Zimmer-Wohnung, Zubeh., Bad m. Gas und Elektr. evtl. mit 2. Stck. Magaz. zu vm. Näheres 2. Stock. 5154

F 4, 3 2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 47082

F 5, 4 3. Stock, 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 47808 Näheres E 5, 5, Laden.

F 7, 26a, Luisenring 3. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48307

G 2, 8, Marktplatz 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näh. bei Scheuermann, 4. Stock. 47150

G 5, 17b 4. St., Vrdrh., 1 Zim. u. Küche 4. St. Seitenb., 1 Zimmer zu vermieten. 48335

G 2 Nr. 12 Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres im Laden. 48388

G 7, 14 3 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 46782 Näheres 2. Stock.

H 1, 1 Ecke des Marktplatzes, schöne Wohnung, 5 evtl. 6 Zimmer, seit Jahren von einem Arzt bewohnt, daher für gleichen Zweck sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 48161 Näh. daselbst bei Tuteln.

H 2, 8 3 Zim.-Wohng. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. lks. 47962

J 5, 20 2. Stock, abgeschlossene drei Zimmerwohnung m. Küche, Kammer per 1. Juli zu vermieten. 48897

K 2, 17 (Ring) 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres L 2, 12, 3. St. lks. 4960

K 3, 20 2. St. 5 Zimmer u. Küche z. verm. Näheres 2. St. 4470

K 4, 3 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5506

L 2, 3 Part. Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. 48007

L 4, 11 3. St., 6 Zimmer, Küche, Magdzim. und Zubehör, zu vermiet. Näheres 2. Stock. 48337

L 8, 2 herrschaftl. 5 Zimmerwohn. elektr. Licht weit unt. Preis sofort zu vermieten. 48243

L 12, 11 ein oder zwei leere Zimmer zu verm. Näh. part. l. 4960

L 12, 17, Bismarckstr. 4. St. 8 Zimmer u. Zubehör 1. St. 7 Zimmer u. Zubehör zu verm. (sof. od. später). Näh. 1. Stock.

M 1, 2a 2. Stock ganz oder geteilt per 1. Juli bs., zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. Ausk. Tel. 620. 47498

M 2, 15a 4. St. 6 Zim. 1. Juli z. vm.

M 2, 15b part., 6 Zim. 1. Okt. z. vm. Zu erfr. M 2, 15b 3. St. 48410

M 3, 5 3. Stock, neu hergerichtete 5 Zim. Wohng., Küche, Bad, Kammer, p. sofort od. später zu verm. Näh. 4. Stock links, auch Fernspr. 4817. 48854

M 7, 21 schöne, große 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 3 Tr. hoch zu verm. Näheres Parterre. 5364

N 3, 17 1 Zimmer und Küche (Seitb.) zu vermieten. 5457

O 5, 14 Kleine Planken, 3. Stock 5 u. 4 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör, auch für Bürozwecke sehr geeignet, sofort beziehbar. G. F. W. Schulze. 48328

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47557

O 7, 24 gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48804 Näheres durch den Hausverm. G. Dieterich, Fernsprecher 6098.

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, Zentralheiz., z. 1. Okt. zu verm. Näh. b. Hausverm. Wiedner, 3 Tr. 48412

P 3, 11 3 Parterrezim. zu verm. 5050

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48883

Q 4, 12 4. Stock, schöne 5 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. Zu erfr. 1. Bad. 48834

Neubau, Q 1, 5 u. 6.
Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Aufzug, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47465
Hellmann & Heyd Q 1, 5 u. 6.

R 3, 2b eine Tr., schöne 5 Zim.-Wohng. Küche, Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näh. bei Sieber, 2 Treppen. 5080

R 6, 7, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock lks. 48329

R 7, 12 4 Zim. mit Balk. p. 1. Juli zu vm. Näh. R 7, 12. 5044a

S 1, 16 Schöne 5 Zim.-Wohng. m. Küche u. Bad per 1. Juli oder auch früher zu verm.

S 1, 17 4. St. l. Zim. m. 2 Betten zu vm. 5197

S 2, 4 Schöne 2 Zim.-Wohng. m. Küche per 1. Juli zu v. 5288 Zu erfr. Laden, S 1, 17.

S 4, 18. 3 sch. Zimmer u. Küche sof. bill. z. v. Näh. 2. St. l.

S 6, 4 3 Zimmerwohng. zu vermieten. 4662

S 6, 11 2 Zimmer, Küche m. Alkov im 5. Stock per 1. Juli zu verm. Zu erfr. im Laden 48381

S 6, 37 4 oder 3 Zimmer, Küche u. Bad preiswert zu vermiet. Näher. 2. Stock lks. 48386

T 3, 7 4. St. Hh., 3 Zim. u. 1 Zim. m. Küche zu vermieten. 5209

T 6, 17 nächst Friedrichsring 2. St. schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. 47688 Näh. Büro. Erdgeschoß.

T 6, 17 nächst Friedrichsring, 2. St. 5 Zimmer, Küche u. Zub. z. v. Näh. Büro, Erdgeschoß. 48288

U 4, 23 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Helbel. 48308

U 6, 12a sch. abgeschl. Souterrain-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. neu herger. an kl. r. Fam. zu vm. Näh. 3. St. 2843

U 6, 17. Ring, 1. Stock, 4 Zim. m. Badez. sof. od. spät. z. v. Erfr. 1. 2. St. 5412

Akademiestr. 18, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47784

Augartenstr. 6, V. Schönes, leeres Zimmer zu vermieten. 5362

Augartenstr. 11, schöne 2 Zimwohn. im 5. St. p. 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Näh. part 5428

Augustaanlage 11 4 Tr. r. 5 Zimmer, Küche rc. per 1. Juli zu verm. 48101

Augartenstr. 69 5. Stock 2 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. 5517

Augartenstraße 72 u. 74 Schöne Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres Augartenstr. 72 II Wänisch. 5141

Augartenstr. 8, schöne 3 Zim.-Wohng. neu hergerichtet, m. Bad u. s. Zubeh. an ruh. Leute zu vermieten Näh. Beilstr. 12. 5004

Augartenstr. 29, part. 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. 48238

Augartenstraße 68 3 Zimmer, Küche u. Badezimmer per 1. Juli z. v. Näh. im Laden. 48208

Am Bahnhofplatz. 4—5 Zim. u. Küche sof. zu verm. zu ermäß. Miete an ruh. Fam. Zu erfr. bei J. Traboldt, K 4, 12 p. 48383

Jean Beckerstr. 11, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres Büro Waldel, U 4, 23, Tel. 7362.

Beethovenstr. 5, schöne 4 Zimmerw. m. Badez. rc. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. 4. St. l 5048

Beethovenstr. 13 3 Zimmerwohn. auf 1. Juli od. 1. Oktober zu verm. 5139 Zu erfragen part.

Beilstr. 1 (H 9, 1) 3. St. 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mans., elektr. Treppenbel., p. 1. Juli od. früher z. v. Näh. das. 2. St. l. 47718

Beilstraße 28 (bei Huber), Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch als Büro zu vermieten. 47792

Collinistr. 8 östlicher Stadtteil, schöne **4-Zimm.-Wohng.** Badezimmer, Balkon rc. freie Lage, sof. od. später billig zu vermieten. 48893 Näh. part. l.

Collinistr. 18, p. 4 Zim.-Wohng. m. Zubeh. p. 1. Sept. od. Okt. bill. z. v. Näh. daselbst. Tel. 5607.

Obere Clignetstr. 27, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfr. N 3, 13. Franz Borho, Laden. 5278

Untere Clignetstr. 4, II. sch. 2 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. bei Lederer. 48882

Dammstraße 32, 4. St. Große 4-Zim.-Wohng. u. Zub. sof. bill. zu vm. 48357

Elisabethstraße 9 3. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh. elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung p. 1. Apr. z. verm. Näh. parterre. 47175

Eichelsheimerstr. 7, 3. St., schöne 3 Zim.-Wohng. neu hergerichtet an ordentl. Leute zu verm. 5880

Eichelsheimerstr. 35 2 Zimmer, Küche Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Waldparkstr. 24. 5087

Eichelsheimerstr. 40 3 Zimmerwohnung m. Bad hochpart., Preis 47 M., per 1. Juli zu vermiet. 48856 Näheres 4. Stock rechts.

Rupprechtstr. 8 1 Tr. lk. 4 Zim. u. Fremdenz., Mans., Bad, Gas u. elektr. L. Näh. p. r. 47960

Rheinhäuserstraße 60 1 gr. Zim. u. Küche sof. z. v. 5497

Möbl. Zimmer

A 2, 3 2 Tr. r., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Schreibtisch und Badgelegenh. ist auf 15. ds. Mts. od. später zu vm. auch einzeln abzugeb.

B 2, 12 einfach möbl. Zimmer zu v. 5219

B 4, 8, 2 Tr. lks. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einz., bei kleiner Fam. sof. od. spät. zu vermieten. 48418

B 6, 7 3 Tr. sep. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4991

B 7, 15 1 Treppe, fein möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten. 5216

G 1, 1 4 Tr. hübsch möbl. Zim. in g. Hause sofort zu vermieten. 5478 Aufzug vorhanden.

C 4, 15, 3 Trepp. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 48167

C 8, 8 2. St. Gut möbl. Z. in gut. Hause 1 od. 2 Bett. m. od. o. Pens.

E 6, 8 3. St. l., m. Z. m. sep. Eing. sof. z. v. 5149

Schön möbl. Zim. b. z. v. E 7, 2 2 Trepp. 5436

G 7, 26 2 Tr. (Ring) in sehr gut. Hause gr. hübsch möbl. Zim. m. Schreibt. u. Bücherschr. z. v. 5076

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

H 7, 34 1 T. schön möbl. Zim. evtl. mit 2 Betten bill. zu verm.

L 10 2 schön Zim. möbl. oder leer, bill. zu verm. 5398 Erkr. Heidelberg, Rohrbacherstr. 9, 2. St., Tel. 961

M 4, 2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. 2 Betten sow. 1 einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 48846

M 4, 8 1 Tr. möbliert. Zimmer sofort zu vermieten 48408

M 5, 10 2. Stock. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. 48349

N 3, 9 3 Trepp., schön möbl. Zimmer an solides Fräulein zu verm. Näh. 1 Tr. 48898

N 4, 19/20 1. St. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Badben. sof. od. spät. zu verm.

N 6, 7 1 Tr., freundlich möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm.

O 7, 28 3 Tr. gut möbl. Zim. sof. zu vm. 5122

P 2, 8/9 3 Tr., [illegible] schön möbl. Zim. zu vermieten.

P 3, 7 2. St. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten.

Q 4, 1 3 Tr. lks. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Damen zu verm.

R 6, 22a 3 Tr. gut möbl. Zimmer sof. z. v.

S 6, 12 1 Tr. r., [illegible] fein möbl. Zim. sof. od. spät. zu vm.

S 6, 28 3 Tr., einfach möbl. Zim. m. voller Pens. sof. zu v.

T 4, 2 III. l. möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. od. später zu verm.

T 4, 13 1. Stock, hübsch möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten.

U 3, 18 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Bett. u. Küchenbenütz. z. v. 5834

U 3, 25 1 Tr., r. Großes schönes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten.

U 4, 8 part., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten sof. zu vermieten.

Friedrichsring 30 part. schön möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) elektr. Licht, Badz. 5443

Luisenring 11, 2 Trepp. eleg. Zim. z. Selbstmöbl., Badbenütz. und Bedienung i. Haushalt zu verm.

Lamenstr. 9 1 Tr. m. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. zu verm.

Lamenstraße 13, 2 Tr. eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. preisw. z. v.

Hch. Lanzstr. 3, 3. St. sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Bad, elektr. Licht, p. 1. Juli od. später zu verm.

Max Josefstr. 11, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

Gr. Merzelstr. 6, 1 Tr. gutmöbl. Zim. N. Hauptbahnh. bei kl. ruh. Familie zu verm.

Oststadt Collinistr. 22 möbl. Balkonzim. Ausk. bill. zu verm.

Rosengartenstr. 18, 1 Tr., gr. sch. möbl. Zim. an Fräulein zu v.

Schimperstr. 1 4. St. l. Möbl. Zimmer evtl. m. Klavierb.

Seckenheimerstr. 30 3. St. r., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 48884

Waldhofstr. 16 schön möbl. Zim. m. Badbel. z. verm.

Möbl. Zimmer an best. Herrn sof. zu verm. Langstr. 1, 3 Tr., (Wiesel). 5116

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Seckenheimerstraße

Gr. möbl. Zim. an zwei Damen m. od. o. Pension a. 15. od. spät. daselbst auch leeres Zim. sof. od. früher zu v. Vogel, Friedrichsfelderstr. 39, p., Bahnhofsnähe. 5182

Großes eleg. möbliertes Zimmer in ruhig. Hause sofort zu vermieten. Näheres K 3, 3, part.